

Februar/  
März  
2024



**dbz**  
donaustadt im blick

Die dbz gibt es  
jetzt auch online!

Facebook

Website



# Eine Frage der Technik: Lehrlings-Treffpunkt im DZ



Foto: Luiza Puiu

Das Thema Begrünung in der Seestadt polarisiert - so geht es weiter. S. 12



Foto: dbz

Tradition im Test: „Soberl“ war im Vorstadtbeisl Selitsch zu Gast. S. 42



**Future Fem**  
Mentoring  
Erfolgsprogramm

JUNG & MOTIVIERT?  
BEWIRB DICH  
ONLINE BIS 16.02.



Entdecke dein Potenzial - das  
Mentoring Erfolgsprogramm.



Foto: F. Wieser

Diesen Termin im Februar können sich Lehrlinge und alle Interessierten vormerken: Das große Event „Techniker:innen von morgen“ geht in seine zweite Auflage. S. 10



Foto: Blaupapier.at

Günther Bitschnau  
Chefredakteur

## „Im Blick“ nach vorne

70 Jahre Donaustadt – diesem Jubiläum werden wir uns im Verlauf von 2024 noch öfters widmen, vor allem dann, wenn es das Wetter zulässt. Denn Feste soll man ja gebührend feiern und die Entwicklung des flächenmäßig größten Bezirks von Wien bietet hier nicht nur viele Gründe, sondern vor allem auch reichlich Ideen. Diese entwickeln wir im Hintergrund gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, weiter und freuen uns darum nicht nur auf den großen Geburtstag des 22. Bezirks im anstehenden Sommer, sondern auch auf alles Weitere, was noch so alles auf uns zu kommen wird. Wir hoffen, Sie sind ebenso gut ins junge Jahr gestartet und haben viel Kraft gesammelt.

Gleichzeitig wollen wir unseren eigenen Blick erweitern, das ist in einer Großstadt wie Wien nur natürlich: In den nächsten Wochen veröffentlichen wir auch erstmals eine Bezirkszeitung in den Bezirken Leopoldstadt und Simmering. Der 2. und der 11. Bezirk bekommen somit in Printform (und online) auch ein „... im Blick“-Mascherl umgeben und wenn sie dort unterwegs sind, freuen wir uns, wenn ihnen eine Ausgabe in die Hände fällt. Was das mit der Donaustadt zu tun hat? Nun, wir haben uns im Zuge dessen zum 70-jährigen Bezirksgeburtstag fesch gemacht und auch unserer „dbz“ optisch ein neues Gewand verpasst. Neben aller traditionellen Elemente also auch viel Moderne und wir hoffen, dass ihnen die neue Mischung gut gefällt. Ideen, Hinweise oder Kritik? Wir freuen uns über Ihre Meinung: [redaktion@dbz.wien](mailto:redaktion@dbz.wien)

# „Dynamische Entwicklung als Gewinn für die Bevölkerung“



Foto: Dieter Stambach

**Im Interview mit der dbz geht Bezirksvorsteher Ernst Nevrvy zum Start ins neue Jahr auf die Herausforderungen ein, die so anstehen, das kommende Bezirksjubiläum und die hitzige Causa Begrünung in der Seestadt.**

*Herr Bezirksvorsteher, das neue Jahr ist noch jung, wird sich aber in seiner Intensität wohl nach und nach steigern. Wie haben Sie zu Jahresbeginn Kraft getankt, gibt es spezielle Vorsätze, die Sie sich vorgenommen haben?*

Freilich habe auch ich die Feiertage und den Jahreswechsel im Kreise meiner Liebsten verbracht. Für mich ist das der perfekte Weg, die Akkus wieder aufzuladen und voller Kraft und Zuversicht die Herausforderungen des neuen Jahres anzugehen. Dabei gilt wie immer: Die Entwicklung der Donaustadt weiter im Sinne der DonaustädterInnen zu gestalten und unseren Wohnort durch wohlüberlegte Maßnahmen und Projekte noch attraktiver zu machen als er ohnehin schon ist.

*Welches Thema ist ganz oben auf Ihrem Schreibtisch gelegen, als Sie Anfang des Jahres wieder im Büro begonnen haben - oder auch anders gefragt: Was werden die inhaltlichen Schwerpunkte für das erste Halbjahr sein?*

Tatsächlich ändern sich die Aufgaben und Herausforderungen natürlich nicht durch den Jahreswechsel. Auch im ersten Halbjahr gilt es weiter-

hin, für Verbesserungen in den verschiedensten Bereichen zu sorgen. Wie bereits in den letzten Jahren gilt es, die dynamische Entwicklung im Bezirk mit guten Strukturen zu einem Gewinn für die Bevölkerung zu machen. Wir profitieren ja durchaus von vielen Projekten. Durch einen neuen großen Wohnbau kommt zum Beispiel oft erst ein Supermarkt, den man sich vielleicht

*Was ist hier vom Bezirk geplant, können Sie schon eine kleine Vorschau geben? Was macht Ihnen als Bezirksvorsteher anlässlich des runden Geburtstags besonders Freude, wenn man etwa auf die Entwicklung des 22. blickt?*

Mit ihren 70 Jahren ist die Donaustadt noch ein relativ junger Bezirk, der aber schon viel erlebt hat. Insbesondere im Hinblick auf die letzten Jahre freue ich mich, dass wir als Bezirk besonders gut durch die Krisen und herausfordernden Zeiten der letzten Jahre gekommen sind. Außerdem ist trotz der regen Bautätigkeit, die wir brauchen, um den Zuzug in die Donaustadt zu bewältigen, noch immer mehr als die Hälfte unseres Bezirkes Grünfläche.

Auch dieser Fakt zeichnet unseren Bezirk aus und trägt wesentlich zur Lebensqualität bei. Zur Feier unseres Jubiläums ist in Kooperation mit der Musikschule eine Konzertreihe geplant. Durch ein Lastenrad, welches zur Bühne ausgeklappt werden kann, werden diverse musikalischen Beiträge von Popmusik bis hin zu Klassik klimaneutral direkt in

*„Insbesondere im Hinblick auf die letzten Jahre freue ich mich, dass wir als Bezirk besonders gut durch die Krisen und herausfordernden Zeiten der letzten Jahre gekommen sind.“*

schon vorher gewünscht hätte, für den es sich aber früher nicht rentiert hat. Da gibt es viele Entwicklungen gleichzeitig und die muss man im Auge behalten und dort steuernd eingreifen, wo es für die Menschen ungünstig wird. Das ist auch heuer wieder der wirklich große Schwerpunkt für mich.

*Unser Bezirk feiert heuer ein ganz besonderes Jubiläum, die Donaustadt wird stolze 70 Jahre.*

die Grätzl zu den DonaustädterInnen gebracht. Die Auftaktveranstaltung findet am 24. April vor dem Amtsgebäude in Anschluss an den Tag der offenen Tür der Bezirksvorstehung statt. *Wohl weniger Freude macht aktuell das Thema Begrünung in der Seestadt, das im Dezember wieder hochgekocht ist und das wir im Blattinneren näher beleuchten. Zankapfel sind hier Bodenversiegelungen kontra*

*Grünflächen und das bewegt die Gemüter der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Aufregung ist groß, es gibt eine Petition und eine Bürgerversammlung soll nun folgen. Wie ist hier der Stand der Dinge, steht man hier vor verhärteten Fronten?*

mit den Abteilungen der Stadt Wien, die das öffentliche Gut ja in seine Verwaltung übernimmt. So wurden in den ersten Etappen bisher schon 19,5 Hektar reine Park- und Wasserflächen realisiert. Dazu kommen noch die vielen Grünflächen

wicklung und Pflege von Grünflächen sind dabei nach wie vor integraler Bestandteil der Stadtplanung. Auch die ursprünglich wenig begrüneten Bodenflächen in der Fußgängerzone des Seeparkquartiers wurden von der Stadt Wien inzwischen großflächig entsiegelt und bepflanzt. Zusätzlich zu den bereits gesetzten Bäumen wurden dort mehrere 1.000 m<sup>2</sup> an Beeten und Wiese angelegt und 21 zusätzliche Platanen gepflanzt.

*Ein weitere Thematik, die mit Jahresbeginn Bürgerinnen und Bürger der Donaustadt beschäftigt, ist das Parken - beim Bruckhaufen und der Oberen Alten Donau konnte man bislang ohne Zeitlimit und kostenlos parken, das wird in naher Zukunft nicht mehr möglich sein. Was sagen Sie zu dieser Aufregung?*

Also grundsätzlich darf man auf der Arbeiterstrandbadstraße mit entsprechendem Parkpickerl

auch weiterhin kostenlos parken. Lediglich auf dem einen Parkplatz war eine Bewirtschaftung geplant, die nun aber doch nicht in die Tat umgesetzt wird. Damit bleibt dieser Parkplatz eine normale Kurzparkzone. Aber die Donaustädterinnen und Donaustädter – und auf die kommt es mir als ihr Bezirksvorsteher vor allem an – die wären davon auch ohnehin nicht betroffen gewesen und hätten seit Einführung des Parkpickerls auch auf der Straße ausreichend Parkplätze in dem Bereich gefunden.

*Was möchten Sie unseren Leserinnen und Lesern in diesen ersten Wochen des neuen Jahres mitgeben?*

Selbstverständlich wünsche ich allen Leserinnen und Lesern alles Gute und dass möglichst alle Wünsche in Erfüllung gehen. Was ich dazu beitragen kann, das will ich auf jeden Fall tun – möge es für uns alle ein möglichst sorgenfreies Jahr werden!

*„Darüber hinaus wurden in der Seestadt bereits 1642 Bäume gepflanzt und tausende kommen noch dazu.“*

Ich bin zuversichtlich, dass sich hier einiges aufklären lässt. Viele der kursierenden Informationen sind so nicht richtig, z. B. dass es zu wenig Grünräume in der Seestadt gäbe. Das ist faktisch einfach falsch. Die Seestadt wird als grundsätzlich grüner Stadtteil geplant und umgesetzt – und zwar in enger Abstimmung

entlang von Straßen und Wegen sowie auch die großzügigen grünen Höfe – bei diesen wird schon mit den Bauträgern verpflichtend festgelegt, dass hier die Begrünung erfolgen muss. Darüber hinaus wurden in der Seestadt bereits 1642 Bäume gepflanzt und tausende kommen noch dazu. Die fortlaufende Ent-

JUNG & MOTIVIERT?  
BEWIRB DICH  
ONLINE  
BIS 15.02.



FUTURE  
Fem

Westfield  
DONAU ZENTRUM

## Entdecke dein Potenzial – das Mentoring Erfolgsprogramm.

SPEAKERINNEN



Kosima Kovar



Christl Clear



Marina Hoermanseder

Mentorin: Julia Gattringer  
CENTER MANAGERIN

JETZT BEWERBEN:



# Spendenaktion der GTVS Kirschenallee: Lesefreude schafft Lebensfreude

Bücherlesen für den guten Zweck: Unter diesem Motto stand die tolle Initiative, welche die GTVS Kirschenallee in Essling in den vergangenen Wochen auf die Beine gestellt hat. Hier entwickelte sich aus einem Leseprojekt heraus eine überragende karitative Aktion, wo nicht nur die Begeisterung und der Tatendrang der Kinder der ersten vier Schulstufen wuchsen, sondern damit auch letzten Endes die gewaltige Spendensumme.

Und das kam so: Beim schuleigenen Projekt „Sternenmeer“ ging es darum, in der Vorweihnachtszeit für die Dauer von drei Wochen zuhause so viel zu lesen, wie möglich. Jedes Kind bestimmte dabei ihren eigenen „Lesepaten“ bzw. „Lesepatin“ (Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten, Geschwister und Freunde...) und las diesen aus einem Buch nach Wahl abends immer einige Seiten vor.

Im Anschluss baten die Kinder für jede gelesene Seite um eine kleine Spende, die von kleinen Cent- bis zu 1-Euro-Beträgen ganz einfach selbst zu bestimmen war. Am nächsten Tag trugen die Kinder den gesammelten Betrag jeweils in einem kleinen Spendensackerl sicher in ihre Klasse, wo man alles in einer Spendenbox verwahrte. So stieg über die Tage hinweg nicht nur die individuelle Motivation, sondern auch der Betrag.

„Kaum wurde das Klassenzimmer in der Früh betreten, war der erste Weg klar: Auf zum Spendentopf und die erlesene Beute hineinfallen lassen“, erzählt Ilse Pfeiffer, die Schulleiterin der GTVS Kirschenallee: „Die leuchtenden Augen der Kinder dabei unterstrichen noch zusätzlich, mit welchem Feuereifer alle bei der Sache waren.“ Und wie: Insgesamt kamen so unglaubliche 9000 (!) Euro zusammen, welche die rund 500 kleinen Leseratten am Ende der Aktion auf einen



Am Schluss der Aktion wurden unter großem Jubel alle Spendenboxen zusammengeschüttet und der Gesamtbetrag dem St. Anna Kinderspital übergeben.

Berg zusammenschütteten. Der große und stolzmachende Betrag wurde im Anschluss an die St. Anna Kinderkrebsforschung übergeben. „Alle waren sich einig: Diese Aktion förderte das soziale Engagement, die Gemeinschaft und natürlich auch die Lesebegeisterung aller Kinder“, freute sich Schulleiterin Pfeiffer. Ein Nachfolgeprojekt kann also kommen!



In der Aula der GTVS Kirschenallee entstand ein buntes Sternenmeer - jeder „Lesetag“ brachte das Gestalten eines Papiersterns mit sich. So wurde der Erfolg des Projektes schon früh sichtbar.

## Gemeinsam sicher: Austausch mit dem Freund und Helfer

**Im vergangenen Herbst erfreute sich der Dialog der Donaustädter Bevölkerung mit unseren Gesetzeshüterinnen und Gesetzeshütern im Bezirk großer Beliebtheit. Darum folgte nun im Frühjahr die nächste Auflage des nicht alltäglichen, aber umso wichtigeren Austauschs:**

Im Jänner gab es drei Formate - die Trafik-Sprechstunde (hier schaute man bei beliebten Treffpunkten in den Trafiken vorbei), den bekannten „Grätzl-Kaffee“ und die „Sprechstunde“ in ausgesuchten Geschäften im Bezirk.

Allen gemeinsam ist, dass man sich hier auf „neutralem“ Boden trifft, Barrieren und Vorurteile abbaut und über Wünsche, Sorgen und Ideen für die Sicherheit in der Donaustadt spricht. Sie haben die Jänner-Termine der Donaustädter Grätzelpolizei

verpasst oder möchten so einmal dabei sein? Nicht verzagen, wir haben die nächsten Termine rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe bekommen - ihr findet sie auf unseren Veranstaltungsseiten im Blattinneren.



Donaustadt

# Das Budget 2024

## Schwerpunkte und Vorhaben des Bezirks

**Beste Rahmenbedingungen für unsere Kinder und ihre Zukunft:**  
7,9 Millionen Euro für Sanierung und Ausbau von Schulen und Kindergärten.

**Bessere Straßen und sichere Schulwege:**  
9,3 Millionen Euro für Verkehrssicherheit und Straßenbau.

**Engagement für unsere SeniorInnen:**  
1,16 Millionen Euro für Betreuung und Einrichtungen für unsere SeniorInnen.

**Die Jugend ist unsere Zukunft:**  
2,66 Millionen Euro für Jugendbetreuung und Jugendeinrichtungen.

**Information und bürgernahe Politik:**  
180.000 Euro für die Information der DonaustädterInnen.

**Lebendige Kultur in der Donaustadt:**  
570.000 Euro für Kunst und Kultur in der Donaustadt.

**Erholung und Freizeit im öffentlichen Raum:**  
4,75 Millionen Euro für Parks, Gartenanlagen und Spielplätze.

**Gegen die Verschmutzung des öffentlichen Raums:**  
434.500 Euro für eine saubere Donaustadt.

Für das Jahr 2024 beträgt das Gesamtbudget der Donaustadt 28.321.300 Euro.

„Ich stehe für geordnete Finanzen und arbeite für eine gute Zukunft der Donaustadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger!“

**Donaustadt**  
donaustadt.wien.gv.at

Ernst Newivy  
Bezirksvorsteher

# Altes und Neues vereint: Komplettsanierung im „Schinaki“

Das beliebte und bekannte Lokal „Zum Schinaki“, direkt an der Alten Donau gelegen, hat seit Dezember geschlossen, wird aber im April wieder aufsperrten – dann mit vielen Adaptierungen für Stammgäste und neue Kundschaft.

Seit 1907 existiert an dieser Stelle eine Gaststätte, als „Schinaki“ bekannt ist es schon seit 1994 – also auch seit nunmehr 30 Jahren. Klar, dass man hier etwas in die Jahre gekommen ist und nun modernisiert. Das betrifft die gesamten Innen- und Außenräume: Der Gastraum wird neu gemacht, Wände eingerissen, die Küche auf den neuesten Stand gebracht und im ersten Stock baut eine Terrasse dazu, damit man draußen sitzen und über das Wasser schauen kann. Panoramafenster verschönern alsbald ebenso das Ambiente

wie ein ganz neuer Pizzaofen und italienisches Design. „Das entsteht durch eine Zusammenarbeit mit der Familie Bortolotti, die uns auch mit Eis beliefern wird. Man findet künftig also viele italienische Einflüsse auf unserer Speisekarte“, verrät Besitzer Ursus Auzinger: „Stammgäste werden sich weiter sehr wohlfühlen, denn das „Schinaki“ bleibt, wie es ist: Hausmannskost, nun aber mit italienischem Touch“. Auf bis zu 140 Plätze (innen und außen) wird man anwachsen, auch das populäre „Bordservice“ wird es weiter-



Fotos: Schinaki, dbr

hin geben: Hier mietet man sich ein Boot, kommt damit zum Lokal geschwommen und bekommt die über die „Schinaki“-Homepage vorab bestellten Speisen zum Steg serviert.



## IHRE KOMPETENTE ZULASSUNGSSTELLE IN DONAUSTADT

Versichern · Absichern · Beraten

# zulassungsstellen.at

Weisz Versicherungsvermittlungs GmbH

Weisz Handels GmbH | KommR Karl Weisz | versicherung@gmx.at | +43664/4840972



## Das Jahr 2024 in der Donaustadt

Liebe Donaustädterinnen,  
Liebe Donaustädter!

Ein neues Jahr hat gerade begonnen und für die Donaustadt ist es ein kleines Jubiläumjahr, denn 2024 feiert die Donaustadt ihr 70-jähriges Bestehen. Die Donaustadt ist ein relativ junger Bezirk, hat aber schon „viel erlebt“. Vom einst ausschließlich dörflichen Charakter auf der „anderen“ Seite der Donau zum heutigen Mix aus urbanem Flair mit Skyline und Uno-City und andererseits ausgedehnten Siedlungsgebieten, Landwirtschaft, Wasserflächen und sogar einem eigenen Nationalpark.

Schon immer gab es im Bezirk einen rasanten Bevölkerungszuwachs – kein Wunder, denn Platz haben wir immer gehabt. Auch heute, wo jedes Jahr rund vier-tausend zusätzliche BewohnerInnen dazukommen, ist es noch immer so: Während die Bezirksfläche rund ein Viertel der Fläche Wiens ausmacht, leben lediglich etwa 10 Prozent der Wiener Bevölkerung in der Donaustadt. Und doch wird an immer mehr Orten im Bezirk spürbar: Ja, wir sind Teil der Großstadt Wien. Der stete Zuwachs an Bevölkerung ist teilweise eine echte Herausforderung. Für die Politik, die für die notwendige Infrastruktur sorgen muss. Und auch für die bereits ansässige Bevölkerung, die sich an die Umgestaltung des direkten Wohnumfelds gewöhnen muss. Und da der Mensch die Beständigkeit liebt und eher keine Veränderung, wird der neue Wohnbau in der Nachbarschaft selten gutgeheißen. Klar, man selbst ist ja schon mit Wohnraum versorgt. Glücklicherweise leben wir durchschnittlich viel länger als früher. Daher leben wir auch länger in unseren Wohnungen oder Häusern. Das heißt, die Weitergabe von Generation zu Generation hat einen anderen Rhythmus



Foto: BV 22

als früher. Glücklicherweise, weil wir länger leben. Aber schon allein deswegen brauchen wir mehr Wohnraum. Und dann natürlich kommt auch der Zuzug von außen dazu. Von den Bundesländern nach Wien – wegen Studium und Arbeit, weil hier einfach andere Möglichkeiten für die Jungen sind, die am Land leben. Und selbstverständlich auch aus dem Ausland. Von Zuwanderung kann man nun halten, was man will, aber eines ist schon klar: Eine verantwortungsvolle Politik muss handeln und Wohnraum für alle Menschen im Land sicherstellen. Denn wenn das Wohnraum-Angebot zu knapp wird, dann wird es teurer. Und zwar noch viel teurer als derzeit ohnehin.

Daher hat die Stadt Wien Ende 2018 die Widmungskategorie „Geförderter Wohnbau“ eingeführt. Was bedeutet, dass bei Umwidmungen für Wohnbau ab einer bestimmten Größe zwei Drittel geförderter Wohnbau sein müssen. Die wirklichen Herausforderungen bestehen aber in der Bereitstellung der Infrastruktur. Das beginnt bei den Anschlüssen an Energie und Wasser und

streckt sich bis hin zum großen Thema Mobilität – was heute deutlich mehr bedeutet als nur Straßen und Parkplätze! Mein Zugang ist dabei: Es braucht die gleichrangige Unterstützung aller Mobilitätsformen. Ich halte nichts von einem Gegeneinander-Ausspielen, wir brauchen nicht entweder Autos oder Öfis oder Radwege. Wir brauchen Verbesserungen für alle drei Fortbewegungsmethoden. Und

*„Es braucht die  
gleichrangige  
Unterstützung aller  
Mobilitätsformen.“*

fürs Zufußgehen obendrein. Daher bin ich für die längst fällige Nordostumfahrung, darum bauen wir seit einigen Jahren unsere Radwege massiv aus. Darum setze ich mich für einen steten Ausbau der Öffis in der Donaustadt ein. Darum gestalten wir jetzt endlich die Wagramer Straße zwischen Donauzentrum und Kagraner Platz komplett um. Und darum haben wir jetzt auch den „Masterplan Gehen“ erarbeiten lassen. Vergessen wir nicht: All diese Verbesserungen

wären nicht oder nicht in diesem Ausmaß möglich, wenn wir nicht diesen Zuzug in den Bezirk hätten – mit den Menschen kommt auch der Ausbau der Infrastruktur!

Wir bauen natürlich auch in den anderen wichtigen Bereichen aus – für die Alteingesessenen und für die Neuzugezogenen: Von der Kinderbetreuung über die Schulen bis zu den Ausbildungsplätzen. Aber auch: Spielplätze, Sportplätze, Büchereien, Jugend- und Seniorentreffs, Kultureinrichtungen.

Als Bezirksvorsteher ist mir bewusst, dass es viel von Seiten einer verantwortungsvollen Politik braucht, um die Rahmenbedingungen bereitzustellen, die Sie für ein gutes Leben brauchen. Um Ihnen und Ihrer Familie ein gutes Leben zu ermöglichen. Meinen Teil will und werde ich als Bezirksvorsteher auch weiterhin dazu beitragen.

Das ist meine Aufgabe, das ist meine Arbeit und die mache ich gerne. Für Sie, für meine Heimat, für unsere Donaustadt.

Ihr Bezirksvorsteher  
Ernst Nevrivy

# Gemüse und Obst selbst produzieren - Hobbygärtner\*innen willkommen!

Sie garteln gerne und möchten das in Gemeinschaft tun? In der Donaustadt gibt es dazu viele Möglichkeiten! Drei Gartengemeinschaften, die von der AgendaDonaustadt mitgegründet wurden, möchten wir Ihnen vorstellen und ganz besonders ans Herz legen.

## Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel

Der Gemeinschaftsgarten liegt auf der Asperner Wies'n, Ecke Wulzendorfstraße / Stavangergasse. Er ist dort seit über 12 Jahren nicht mehr wegzudenken. „In unserem großen Gemeinschaftsgarten gibt es nicht nur die Beete der Gartler\*innen. Es gibt viele Gemeinschaftsflächen mit Obstbäumen, von denen alle ernten dürfen. Es gibt Kräuterbeete, einen Geräteschuppen und Tische und Bänke unter einer grünen Pergola.“, sagt

Sultan Köksal, Obfrau des Gemeinschaftsgartens. In den etwa 30 Beeten wird ausschließlich biologisch angebaut. Natürlich treffen sich die Gärtner\*innen bei der Gartenarbeit und immer wieder gibt es auch Gartenfeste. Die Gartengemeinschaft freut sich auf Zuwachs! Möchten Sie diese Gartensaison nutzen, um kostengünstig in den Garten einzusteigen? Melden Sie sich gern bei Sultan Köksal: [norwegerviertel@gmx.at](mailto:norwegerviertel@gmx.at).



Foto: Agenda Donaustadt

Agenda Beauftragte Conny Sucher und Ober-Gärtner des Paradiesgartls Günter Jessl freuen sich, wenn Sie 2024 mitgarteln!

## Landwirtschaftlich abgesichert

Seit rund 20 Jahren sichert die Stadt Wien landwirtschaftlich genutzte Gebiete. Der Agrarstrukturelle Entwicklungsplan, kurz AgSTEP, den die Stadt hierfür ins Leben gerufen hat, macht es möglich und übernimmt damit eine wichtige Rolle: Denn trotz der prosperierenden Entwicklung Wiens, bleiben die Landwirtschaftsgebiete auf einem sehr hohen Niveau geschützt.

In Summe weist der Plan 4.878 Hektar als „Landwirtschaftliche Vorranggebiete“ aus. Trotz des Wachstums der Weltmetropole Wien wurde das Vorranggebiet gegenüber dem vorausgehenden AgSTEP 2014 um 18 Hektar größer. „Wien wächst und trotzdem sichern wir unsere Wiener Landwirtschaft mit dem agrarstrukturellen Entwicklungsplan weiterhin ab. In der Donaustadt wurde die Fläche im Vergleich zum AgSTEP 2014 um 26 Hektar erweitert, nämlich von 1.820 Hektar auf 1.846 Hektar. Im 19. Wiener Gemeindebezirk wurden alle Weinflächen durch den AgSTEP gesichert. Beeindruckend sind auch die Zahlen in Wien-Floridsdorf – hier sind mehr als



Foto: Christian Fürthner

90 % der landwirtschaftlich genutzten Flächen im AgSTEP gesichert“, freut sich Josef Taucher, Donaustädter Gemeinderat und SPÖ-Klubvorsitzender. 82 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen Wiens konnten im neuen AgSTEP wieder als landwirtschaftliches Vorranggebiet ausgewiesen werden. Damit ist gewährleistet, dass auf den Erhalt dieser Gebiete auch in den kommenden zehn Jahren besonderes Augenmerk gelegt wird. „Unsere Politik geht durch den Magen vom Feld auf den Teller. Wir in Wien sichern die Lebensmittelversorgung für die WienerInnen im Schulterschluss mit den LandwirtInnen und Gärtnerbetrieben ab. Darauf können sich die WienerInnen verlassen und ein gutes Achterl Bio-Wein erheben.“

# Feinschmeckertipp: Käsefondue im „Bootshaus“



Gut ins neue Jahr starten lässt sich mit einem tollen Essen und wer hier auf der Suche nach einer außergewöhnlichen Örtlichkeit ist, dem legen wir das „Bootshaus“ an der Alten Donau ans Herz: Dort gibt es ab sofort zwei Käsefondue-Varianten zur Auswahl - und auch eine Variation für Freunde der Nachspeisen.

Die neuen Outdoor-Glashäuser beim Lokal „Bootshaus“ hatten wir euch bereits in der letzten Ausgabe unserer dbz vorgestellt. Nun reiht sich eine weitere Neuerung um die idyllische Location hinzu, die vor allem abends durch die Beleuchtung ihren besonderen Reiz entwickelt: Das Bootshaus-

Team bietet zwei unterschiedliche Käsefondue-Varianten (klassisch und deluxe - mit Trüffel) an, ein Gericht, das sich besonders in kühleren Wochen für absolute Gaumenfreuden eignet. Und für ein passendes Essen in der Gruppe: In kleinen Schalen werden Erdäpfeln, eingelegtes Gemüse und Prosciutto-Röllchen serviert, dazu gibt es Baguette und beispielsweise edlen Champagner von Laurent Perrier. Der geschmolzene Käse - vom Vorarlberger Traditionsunternehmen Alma - im Topf lädt samt Angebot also zum Experimentieren ein und vor allem zum Genießen: „Wir möchten unseren Gästen das perfekte Wintererlebnis an der Alten Donau bieten“, so Ge-

schäftsführer Ferdinand Quersfeld. Auch das Dessert reiht sich hier passend ein und kommt ebenso im Fonduetopf: Warme Vanillesauce, in die Schokomandel-Törtchen, Gugelhupfstücke, Zimt-Churros und frische Früchte eingetaucht werden können. Alle Fondue-Varianten können ab 23 Euro pro Person a la carte genossen oder für besondere Anlässe oder größere Gruppen vorbestellt werden. Aber auch Späteschlossene finden immer ihren Platz, sei es in den Glashäusern draußen oder im gemütlichen „Bootshaus“ im Innenbereich.



Foto: WirtPhoto

## Gemeinschaftsgarten Stadtgemüse22

In Stadlau gartelt die Nachbarschaft seit 2018 an der Mühlgrundgasse 24. Hier gibt es über 50 Beete in den Größen 6m2 bzw. 12m2. Die Gärtner\*innen kümmern sich in Arbeitsgruppen um Gemeinschafts-Aufgaben, wie etwa Unkraut jäten. Immer wieder finden gemeinschaftliche Aktionen wie Gartenfeste statt. „Ich finde es besonders schön, dass wir direkt in der Natur sind.

Neben den Beeten sind Wiesen und Wald und das Mühlwasser ist auch gleich ums Eck.“, sagt Garten-Obmann Jürgen Bauer. Auch der Garten Stadtgemüse22 freut sich über neue Gärtner\*innen! Alle Infos zum Garten finden Sie unter [www.stadtgemuese22.at](http://www.stadtgemuese22.at), oder Sie kontaktieren Jürgen Bauer unter [stadtgemuese22@gmail.com](mailto:stadtgemuese22@gmail.com).

## Paradiesgartl

Garteln im Paradiesgartl Noch naturnäher und „wilder“ als in einem klassischen Gemeinschaftsgarten geht es im Paradiesgartl in Aspern, Ecke Heustadelgasse/Saltenstraße zu. Dort wachsen viele Obstbäume, von denen jeder und jede ernten darf. Vergangenes Jahr baute die Nachbarschaft auf einem großen Feld Gemüse an. Heuer wird es einige Hochbeete und viele Beerensträucher geben. Wer dort mitgarteln möchte, ist dazu

herzlich eingeladen! Am besten melden Sie sich unter [info@agendadonaustadt.at](mailto:info@agendadonaustadt.at) bei uns.

Mehr Infos zu Gartel-Möglichkeiten in Wien finden Sie unter [www.garteln-in-wien.at](http://www.garteln-in-wien.at). Wir freuen uns auf Ihre Anfragen und wünschen Ihnen 2024 ein wunderbares Garteljahr - ob aktiv mit der Schaufel in der Hand, oder passiv, beim Vorbeispazieren an den vielen, schönen Gärten der Donaustadt.

Wählen, einsteigen, sparen!  
bis zu € 8.500,-\*  
+ 3,99% Aktionsleasing

Sag ja!

Heute ist ein besonderer Tag.

Nein, nicht Geburtstag, ... nein, nicht Hochzeitstag. Es ist genau der Tag für eine Hyundai Tageszulassung! Bei Hyundai gibt es eine große Auswahl - inkl. toller Ausstattung, innovatives Design, sensationeller Preisvorteil und prompt verfügbar!

**BAYON i-Line Plus schon ab € 21.340,-\*** **KONA Trend Line schon ab € 30.690,-\*** **TUCSON GO! schon ab € 29.490,-\***

Jetzt gleich auf [fischer.hyundai.at/tageszulassungen](http://fischer.hyundai.at/tageszulassungen) informieren.

**FISCHER AUTO**  
Wagramerstraße 36A, 1220 Wien  
Telefon: +43 1 2634292 | Mail: [verkauf@fischerauto.at](mailto:verkauf@fischerauto.at)



BAYON (110PS), KONA (123PS), TUCSON (170PS) \*Aktionspreis beinhaltet bis zu € 8.500,- Hyundai PrivatKfz Leasing ab € 8.000,- Hyundai Bonus und € 500,- Versicherungsbeitrag. Versicherungsbeitrag gültig bei AktivPlus eines Hyundai Versicherungs-Vereins über GARANTIA Versicherung AG Österreich, bestehend aus KFZ Haftpflicht-, Kasko- und Brandversicherung, Mindestlaufzeit 36 Monate. Beispielsweise: Beispiel für eine Leasinganwendung bei Dienst Leasing GmbH (TUCSON GO! (170PS): Kaufpreis (Barzahlungsbasis inkl. MwSt.) € 29.490,-, Anzahlung € 8.000,-, Restwert € 14.662,29, Bearbeitungsgebühr € 442,50 (inkl. MwSt.), Bonitätsprüfungsgebühr € 99,-, Laufzeit 36 Monate, monatliche Rate € 236,-, Sollzinssatz 3,99% p.a. fix, effektiver Jahreszins 4,52% p.a., Restschuldgeschäft: € 19.101, Gesamtleistung ab € 20.643,-, Gesamtbetrag € 32.350,45. Aktionspreis gültig bei Finanzierung über die Dienst Leasing GmbH von 01.01 bis 31.03.2024 bis auf Widerruf bzw. solange der Vorrat reicht, bei allen teilnehmenden Hyundai Partnern, inkl. Hersteller- und Händlerbeiträge. CO2 107-118 g/km, Verbrauch 5,3-7,8 l/100km (Alle Angaben nach WLTP). Die Verbrauchsdaten können abhängig von Straßenverhältnissen, Fahrstil und Temperatur deutlich variieren. Symbolabbildungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

# Zukunft gestalten: Das Lehrlings-event „Techniker:innen von morgen“ im Donau Zentrum

Auch dieses Jahr haben interessierte Mädchen und Bur-schen beim Lehrlingsevent „Techniker:innen von morgen“ im Westfield Donau Zentrum wieder die Möglichkeit die Fachbereiche Fahrzeugtechnik, Metalltechnik sowie Mechatronik hautnah zu erleben und in direkten Kontakt mit potenziellen Ausbildungsbetrieben zu treten.

Vier Tage lang wird das Westfield Donau Zentrum ab dem 20. Februar zu einem Hotspot in Sachen Technik und Ausbildung. Unter dem Motto „Technik von morgen“ werden die Fachbereiche Fahrzeugtechnik, Metalltechnik und Mecha-tronik für potenzielle Lehrlinge spielerisch greifbarer gemacht. Über mehrere Stationen verteilt können die Jugendlichen einen Blick hinter die Kulissen werfen und so einen Einblick in das tägliche Handwerk in den jeweiligen Berufsbilder erhalten. Schon beim Haupteingang am Schrödingerplatz wird ein drei Meter großer KI-gesteuerter Roboter warten, der nicht nur optisch Aufmerksamkeit schafft, sondern mit seiner Show Technik an Ort und Stelle erlebbar macht. Und so die Verbindung zwischen den drei Fachberufen spielerisch und niederschwellig zeigt.

Im Vordergrund stehen das Ausprobieren und der direkte Aus-tausch: Informationen zu den entsprechenden Lehrstellen können an Ort und Stelle ver-mittelt und Fragen sofort be-antwortet werden – und das vom zukünftigen Ausbilder oder Chef:in! „Das hat für beide Seiten unglaubliche Vorteile“,

betont auch Thomas Gollner, Spartenobfrau-Stellvertreter der Sparte Gewerbe und Handwerk. „Durch die Möglichkeit selbst Arbeitsschritte auszuprobieren merken die Jugendlichen direkt, ob sie die Lehre anspricht. Und die Betriebe suchen natür-lich immer händeringend nach jungen, motivierten Menschen, die sie für diese innovativen und zukunftssträchtigen Be-rufe begeistern können!“. Wie wertvoll dieser direkt Draht zu den Jugendlichen ist, weiß auch Marko Fischer, Innungs-meister-Stellvertreter des Fahr-zeughandels: „Gerade bei technischen Berufen gibt es oft Hemmungen – viele können sich die tatsächliche Arbeit nicht vorstellen, wenn sie nur den Be-griff „Mechatronik“ hören. Hier haben wir die tolle Möglichkeit zu zeigen wie abwechslungsreich und innovativ unsere Branche in der Praxis ist und natürlich auch wie viel Spaß ein technischer Be-ruf machen kann – Eine Win-Win-Situation für Lehrlinge und Betriebe also!“.

Ein besonderes Augenmerk liegt während der Lehrlingsmesse auf weibliche Bewerberinnen, denn in allen drei Fachbereichen ist



Foto: F. Wieser

die Frauenquote immer noch viel zu niedrig. Mit dem Fokus auf technikinteressierte Mädchen, wollen die Branchen nun genau das Ändern und Interessierten einen einfacheren und offenen Zugang bieten. Diesen Aspekt betont auch Julia Gattringer, die Center Managerin des Westfield Donau Zentrum, die auch abseits dieser Veranstaltung zahlreiche Initiativen zur Förderung junger Frauen initiiert hat: „Als Center Managerin von Wiens größtem Einkaufszentrum ist es mir ein großes Anliegen, Mädchen und junge Frauen durch verschiedene Programme und Initiativen aktiv zu fördern und Ihnen auch neue Türen zu öffnen. Die ‚Technikerinnen von morgen‘ Messe ist eine dieser Initiativen die wir gerne unterstützen. Wir wollen heuer an den vorjährigen Erfolg der Messe anschließen und möglichst vielen jungen

Frauen einen niederschweligen Zugang zu spannenden Technikberufen ermöglichen.“

Die Messe für alle richtet sich somit nicht nur an männliche Interessierte, sondern vor allem auch spezifisch an weibliche Bewerberinnen - hier ist die Frauenquote immer noch zu gering. Hemmungen sollen dadurch abgebaut und die unterschiedlichen Zugänge einfach und offen gestaltet werden. Und auch alle weiteren Technik-Begeisterten sind willkommen: Täglich um 16:00 Uhr gibt es beim erwähnten KI-Roboter eine Show, weiters kann ein E-Rennwagen der TU-Wien be-staunt werden.

**Techniker:innen von morgen - reloaded WK Wien-Lehrlingsevent der Innungen Mechatronik, Fahrzeugtechnik und Metalltechnik**

**Westfield Donau Zentrum, Haupteingang Schrödingerplatz/Arena 20. bis 24. Februar, 9:00-18:00 Uhr  
Eröffnung: Mittwoch 14. Februar um 10:00 Uhr, Eintritt frei**



M. Fischer



T. Gollner



J. Gattringer

# Spektakulärer Blickfang in Dunkelheit



Foto: Blacklite-Arena/fissome.at

**500 Schwarzlichtlampen und Neon-Effekte sorgen für ein außergewöhnliches Ambiente in der Blacklite-Arena, wo sich der erste Indoor-Minigolf-Parcours Österreichs befindet. Wenn man zu Ball und Schläger greift, sorgen viele visuelle Reize für ein Erlebnis - es warten Spiel, Spaß und Sport: Eine Kombination, die man mindestens einmal ausprobiert haben sollte.**

An einem unwirtlichen Tag finden wir uns in der Gegend Aderklaaer Straße ein, wo neben der vielbefahrenen Kreuzung gegenüber des Einkaufszentrums Citygate eine große Halle steht. Das Dröhnen vom Verkehr, den Wind und die Eiseskälte lassen wir aber hinter uns, als wir sie betreten – und es ist tatsächlich wie ein Eintauchen in ein eigenes, anderes Universum. Eine Welt des Spaßes und der Unterhaltung in Sachen Minigolf und Co., was man von außen so gar nicht vermuten würde. Aber genau das ist von den Machern so geplant und gewollt. Denn Minigolf, das ist allseits bekannt und beliebt, aber hier in der Blacklite-Arena bekommt man so genanntes „Schwarzlicht-Minigolf“ ge-boten. „Das gab es zwar schon da und dort, aber noch nicht in Österreich und in dieser Show-qualität, wo wir Animation und Kunst miteinander verbinden“, erzählt Tobias, einer der Ge-schäftsführer, bevor er uns in den Parcours führt. Dieser ist abgegrenzt vom Eingangsbereich, wo sich Sport- und Spielbegeisterte noch mit aller-hand Utensilien eindecken können: Schläger und Bälle ge-hören zum Standardinventar, wie auch eine spezielle Brillen-anfertigung („kein 3D wie im Kino, sondern bis zu 6D“). Auch T-Shirts und hautfreundliche Neonfarben bekommt man hier,

denn der Clou ist, wie der Name schon sagt: Die 18 Golfbahnen bespielt man bei Schwarzlicht, also im abgedunkelten Bereich – einzige Lichtquellen sind die spektakulären Farben der Wandmalereien und der 3D-Projektionen, die um die Bahnen zu bestaunen sind.

Seit 2019 gibt es die Blacklite-Arena und von Kindergruppen ab 5 Jahren bis hin zu Senioren sind alle willkommen. „Der älteste Gast, den wir hatten, war 100 Jahre alt und seine Tochter, die ihn begleitet hat, auch schon 75“, lacht Tobias. Angesprochen werden mit dem Minigolf der besonderen Art alle – Familien, Pärchen, Freundesgruppen, aber auch für Firmenevents, Kindergeburtstage oder Polter-Feiern steht man zur Verfügung. Vor dem Eintritt in den abgedunkelten Parcours bekommt man eine Instruktion von einem der geschulten Mitarbeiter, was man darf und was nicht. Eines aber auf jeden Fall: Sich Zeit nehmen und Spaß haben. Ein Hingucker sind die Themen-welten der Anlage, auf die der zweite Geschäftsführer Paul stolz verweist: Dinos, Meer, Alaska, Götter, Helden und Sagen sowie der Weltraum warten auf die Be-sucher. „Hier haben wir diverse Techniken installiert, damit der ganze Besuch zu einem Er-lebnis wird“, sagt Paul und er-klärt das „5D-Prinzip“: „Video,

Animation, Licht und Laser, sowie Effekt“, auf Wunsch gibt es auch Gerüche, womit ein „6D-Erlebnis“ winkt: „Hier sind wir mit unserer Technologie ein Vor-reiter und einzigartig.“

Wir machen den Test: Mit Schläger und Ball betreten wir

das Areal, die Brille aufgesetzt und wirklich – der „Aha“-Effekt stellt sich gleich ein, wenn einem ein neonblauer 3D-Fisch förm-lich entgegen schwimmt. Ja, es ist durch die Effekte gar nicht so einfach, den Ball zu treffen. Nach wenigen Schlägen hat man aber das Ganze drauf und freut sich auf die nächste Challenge. Und wenn einem das Effekt-Gewitter nicht zusagt oder man sich un-wohl fühlt? „Dann nimmt man einfach die Brille ab und spielt normal“, erklärt Paul. Hat man alle 18 Bahnen fertig gespielt, wartet in einer Extrahalle noch die angrenzende Gamearena mit Automaten-spielen für Kinder und Jugendliche, wo sich auch große Tische befinden – die nächste Geburtstagsfeier steht an. „Bei uns ist eben immer was los“, lächelt unser Guide Paul und macht sich auf, um die nächste Gruppe abzuholen.

An der unteren Alten Donau 61, A-1220 Wien [dasbootshaus.at](http://dasbootshaus.at)

# Im Dialog: Grüner Daumen nach oben

**Im Kern, da sind sich alle einig: Die Bewohnerinnen und Bewohner der Seestadt sollen ihren Alltag im Grätzl möglichst begrünt begehen. Im Detail, da unterscheiden sich (noch) die Meinungen und es sammelten sich über die vergangenen beiden Jahre viele Meinungen und Emotionen. Die diversen Zugänge aller Beteiligten finden nun im Frühjahr eine Plattform - wo es im besten Fall zu Lösungen kommt, die für alle auf einen grünen Zweig führen.**

Spazierte man in den vergangenen Monaten durch die Seestadt und ließ den Blick schweifen, dann fielen sie auf: Die Schilder auf den Laternen, auf denen „mehr Begrünung“ und „weniger Bodenversiegelung“ gefordert wird. Sie stammen von SeeStadtgrün, einer Initiative von Anwohnerinnen und Anwohnern, die – großteils – schon lange im Grätzl wohnen und mehr Grünraum schaffen wollen, als vorhanden ist. Dafür legen sie selbst tatkräftig Hand an, um einige Areale zu verschönern. Dass das Ganze aber

nicht so einfach ist und vor allem nicht immer einfach möglich ist, war in den letzten beiden Jahren, ein Dreh- und Angelpunkt der Meinungen und Emotionen der Beteiligten. Seit bald neun Jahren wohnen Katarina Rimanóczy und ihr Mann hier, sie lebten vorher in den USA, lasen vom Projekt Seestadt und waren von Anfang an hellauf begeistert. 2014 zog man hierher, als „Pioniere“, eine der ersten Bewohner. „Unsere Erwartungen waren sehr hoch, damals war es ja noch eine riesige Baustelle. Aber wir waren gespannt, wie



Foto: Luiza Paiva

**Ausschnitt der Urban Gardening Flächen im Madam d'Ora Park, wenige Schritte vom Hannah-Arendt-Park entfernt.**

sich hier der öffentliche Raum entwickelt. Umso enttäuschter waren wir, als wir registrierten, dass immer mehr Flächen um uns herum zubetoniert wurden, aber Grünflächen selbst wenig Platz eingeräumt wurde“, erzählt Rimanóczy. 2017 kam es zur offiziellen Einweihung des Maria-Trapp-Platzes (DonaustädterInnen kennen ihn vom Seestadt Kirtag mit vielen bunten Fahrgeschäften), „das war eine große, zubetonierte Fläche und somit emotional belastend. Uns war klar: Man muss aufstehen und etwas machen.“ Was folgte, waren viele Gespräche mit weiteren Anrainern und man startete ein Forschungsprojekt, das bei der Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ eingereicht wurde. Der Fokus lag hierbei auf der gesamten Seestadt und „es ging darum, Potenziale für die Begrünung zu finden.“

Viel Staub aufgewirbelt hatten dabei die mit Bäumen bepflanzten, geschotterten „wassergebundenen Decken“ an manchen Straßenrändern – vom Verein „Staubflächen“ genannt, wo zunächst nicht viel mehr zu sehen war, als: Staub. „Die Kinder haben ihn beim Spielen in den Mund bekommen und wenn der Wind gegangen ist, hat man sich in der gesamten Szenerie gefühlt wie in einem Science-Fiction-Film. Es war alles vollständig versiegelt“, macht Rimanóczy ihrem

Ärger Luft. Aus dem Forschungsprojekt entstand die Initiative SeeStadtgrün, die heute über 100 Vereinsmitglieder umfasst, Ideen der BewohnerInnen aufnimmt und adaptiert „und nicht nur Jammern will, sondern selbst Anpacken.“ Somit sammelte man sich zusammen, suchte um Bewilligungen an und unterschrieb Verträge – so startete die selbstinitiierte Bepflanzung an mehreren Punkten des eigenen



Foto: SeeStadtgrün

**AnrainerInnen legen Hand an.**

Grätzels samt Pflege (sogar ein eigenes „Gießrad“ gibt es mittlerweile), um das unmittelbare „Zuhause“ zu verschönern. „Jede Begrünungsmaßnahme ist juristisch ein Eingriff in das öffentliche Gut“, erinnert Spörk von der Entwicklungsgesellschaft Wien 3420. Wir unterstützen Partizipation immer gerne und haben das bei SeeStadtgrün über die Jahre auch mit finanzieller Unterstützung von über 20.000 Euro für verschiedene Projekte gemacht“,

so Ingrid Spörk: „Dass hier so viel Engagement und Leben vonseiten der Bewohnerinnen und Bewohner kommt, das wünscht man sich natürlich. Aber so wie bei allen Flächen im öffentlichen Raum müssen die Zugriffe auch koordiniert werden. Auch wenn die Stadtverwaltung zuständig ist, versuchen wir immer, Verständnis herzustellen, dass nicht immer alles gleich so kommen kann, wie man es sich wünscht.“ Spörk verweist auf die bisherigen und kommenden Weiterentwicklungen der Seestadt als „grüner und lernender Stadtteil“, der in enger Abstimmung mit der Stadt Wien

die nicht schon vollständig gestaltet sind, sondern wo Platz für künftige Entwicklungen ist. Mit den Bewohnern. „Das Engagement ist super, aber manches braucht seine Zeit, es geht nicht mit einem Fingerschnippen.“ Vom Grünraum gibt es aber reichlich: In den ersten Etappen wurden bis dato schon 19,5 Hektar reine Park- und Wasserflächen realisiert, exklusive der vielen Grünflächen entlang der Wege. Weitere Parks und unzählige Bäume werden folgen und auch die ursprünglich wenig begrüneten Bodenflächen im Seeparkquartier wurden von der Stadt inzwischen groß-



Foto: SeeStadtgrün

**Mehr Grün in seinem Grätzl, das wünschen sich alle: Familien engagieren sich in der Seestadt, nun folgt der umfassende Dialog.**

geplant wurde: Etwa die wassergebundenen Decken im Pionierquartiersind mit Bäumen bepflanzte, versickerungsfähige Flächen mit einer Kiesdecke, die zwar weniger grün sind als andere Bereiche, aber nie als Grünflächen gewidmet wurden, sondern Teil des Straßenraums. Sie münden übrigens rundum in etliche Hektar an Parks, Urban Gardening-Flächen und grüne Innenhöfe. Für die einen somit zweckmäßig, für die anderen immer noch zu wenig Grün – so prallen Meinungen aufeinander. Das Grün in der Seestadt wächst ständig weiter, sowohl im Quartier „Am Seebogen“ wie im gesamten Norden der Seestadt. Auch VertreterInnen von SeeStadtgrün sind eingebunden. Vor allem zu Beginn plante man in der Seestadt Bereiche,

flächig entsiegelt und begrünt (siehe Interview mit Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy ab S. 2: „Ich bin zuversichtlich, dass sich hier einiges aufklären lässt.“) Eine weitere Gelegenheit dazu wird in den kommenden Wochen folgen: Rund 2000 Stimmen sammelte SeeStadtgrün für seine Anliegen und reichte einen Antrag auf eine Bürgerversammlung zusammen mit Michaela Löff, Bezirksvorsteher-Stellvertreterin und der Grünen Donaustadt ein. Die Versammlung, deren Termin noch nicht fixiert ist, soll aber vor allem: Dem Meinungsaustausch dienen, ein breiteres Verständnis zur Faktenlage erzeugen, Anregungen sammeln und - den Blick weiten, um mit den Positionen aller auf einen grünen Zweig zu kommen. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Jetzt 200€ e-Ladebonus sichern!

**ERSTE s**

**Mit s Leasing ab ins Grüne.**

Jetzt mit s Leasing umweltfreundlichen Neuwagen leasen.

\* Gültig bei Finanzierung eines neuen Elektrofahrzeugs (BEV) über s Leasing bis 31.12.2023. Bedingungen und nähere Details auf [s-leasing.at/ladebonus](http://s-leasing.at/ladebonus)

[s-leasing.at](http://s-leasing.at)

donau turm wien

**top of Doni's Kinderfasching**

€ 15,- pro Kind

**11.2.2024**  
**14.00 – 16.00 h im Donaubräu**

Um Reservierung wird gebeten  
[reservierungen@donauturm.at](mailto:reservierungen@donauturm.at)

Infos unter [www.donauturm.at](http://www.donauturm.at)  
T +43/1/263 35 72

# Schritte nach vorne



Foto: Lutz Puh

Es ist noch einige Zeit bis zur großen Fachkonferenz im Sommer, doch sie wirft bereits jetzt ihre Fußstapfen voraus: Am 4. und 5. Juni wird die VHS Kulturgarage in Aspern Gastgeber der Österreichischen Konferenz für FußgängerInnen.

Klimabewusstsein und Nachhaltigkeit sind nicht nur einfache vermeintliche Trends, sondern werden - wie der Name schon sagt - unsere Zukunft prägen. Vielleicht nicht unmittelbar heute oder in ein paar Monaten, aber ganz sicher so, dass wir die Ausprägungen der Veränderungen in der Umwelt und damit auf unser aller Leben nahbar miterleben werden. Hier setzt die Österreichische Fachkonferenz für FußgängerInnen an, die am 4. und 5. Juni 2024 in der VHS Kulturgarage stattfinden wird. Was vom alleinigen Titel für manche zunächst skurril

anmuten mag, findet in den Details der Veranstaltung weitere Erklärung: Unter dem Motto „Gut zu Fuß im Grätzel-Transformation öffentlicher Räume & lebenswerte Straßenräume - Zu Fuß aktiv mobil“ wird eine Plattform für alle Interessierten geboten, um über die Klimafitness der Bezirke zu sprechen, die jeweiligen Begegnungszonen und, wie der Name schon andeutet, über das „Zu-Fuß-Gehen“, der nachhaltigsten und einfachsten Fortbewegungsart. Hier wird es Vorträge und Präsentationen geben, Workshops zum Mitmachen, das einfache Vernetzen untereinander und natürlich Rundgänge in der Seestadt und anderen Gebieten. Bis Ende Jänner hatten Interessierte die Möglichkeit, selbst Inhalte für die Veranstaltung einzureichen, wir halten euch auf dem Laufenden! Weitere Infos finden sich unter: [www.walk-space.at](http://www.walk-space.at)

# Innovationen für die Zukunft: Das Technologiezentrum Seestadt

Seit nunmehr 12 Jahren ist das Technologiezentrum Seestadt als Standort und Sammelpunkt für Unternehmen aus Technologie, Forschung und Produktion bekannt. Diese finden auf 14000 m2 Platz und sie entwickeln sich hier weiter, wie das Beispiel des Biotech-Start-Ups Arkeon zeigt.

Dass sich der 22. Bezirk zu einem Niederlassungsort für wirtschaftliche Betriebe und Innovationen stetig weiterentwickelt, hat man in den vergangenen Jahren an vielen neuen und spannenden Projekten gesehen. Eine große Anziehungskraft übt hier das Technologiezentrum Seestadt der Wirtschaftsagentur Wien aus. Seit 2012 bietet man hier auf stolzen 14000 m2 Platz für Unternehmen und Betriebe aus den Bereichen Technologie, Forschung und Produktion. Die bestehenden Objekte tz1 und tz2 vereinen hierbei Modernität, ökologische Standards und Freiraumkonzepte, sodass die

Attraktivität für die Ansiedelung von forschenden Unternehmen weiter steigt, darunter die Forschungsgesellschaft Aspern Smart City Research und die TU Wien, die gemeinsam mit über 20 Unternehmen zur digitalen Fabrik forschet. Bis Ende des Jahres wird mit dem tz3 auf 4.600 m2 nun weiterer Raum geschaffen, wobei sich dieser Bereich ganz der Einbindung von digitalen Technologien in den Prozess des Planens, Bauens und Betriebens verschrieben hat. Mit Jänner wurde bereits ein erster Einmieter bekannt: Das Wiener Foodtech Start-up Arkeon, aktuell noch in tz2 beheimatet,



Foto: Kuball

wird in weiterer Folge in tz3 übersiedeln. Arkeon wiederum steht für jene Nachhaltigkeit, die sich mit dem Technologiezentrum Seestadt als Standort bestens verträgt und ineinander

geht: Das Unternehmen wandelt auf natürliche Weise CO2 in Protein-Inhaltsstoffe für die Lebensmittelindustrie um - und steht somit voll für die Zukunft, wie auch die Seestadt selbst.

# Spielend leicht



Foto: Aleksandra Kawka

Das wechselhafte Wetter der vergangenen Wochen animierte oft zum Zuhausebleiben. Da ließ und lässt sich die Zeit auch mal mit einem guten Gesellschaftsspiel vertreiben - wer Inspiration

sucht, findet sie vielleicht auch hier, direkt im Herzen der Seestadt: Seit dem Sommer befindet sich in der Barbara-Prammer-Allee 11 ein für alle öffentlich zugänglicher Spieleschrank

(übrigens der erste dieser Art in Wien). Das Prinzip kennt man aus den zahlreichen, freien Bücherschränken in den Bezirken Wiens - ein nicht mehr gebräuchtes Buch, oder in diesem

Fall eben ein Spiel, vorbeibringen, hineinstellen und sich dafür ein Exemplar, das einen anspricht, einfach kostenlos herausnehmen. Eine stationäre Tauschbörse, die jederzeit geöffnet hat also und auf den guten Mitmachwillen aller Beteiligten setzt. Kinder und Jugendliche können sich hier Brett- oder Gesellschaftsspiele aussuchen, nachhause nehmen und - wenn man genug gespielt hat - diese auch wieder zurück zum Schrank bringen (und vl. auch gleich eigene Spiele hineinstellen, die man zuhause nicht mehr benötigt oder jene, die dem Frühjahrsputz entspringen). Eine zusätzliche Besonderheit: Zwischen den Regalen wachsen in der entsprechenden Jahreszeit auch Obst und Gemüse. Die Initiative der WienXtra-Stadtbox und von Agenda 21 Wien hat sich jedenfalls schon bewährt, wie der rege Austausch der Spiele vor Ort zeigt.



# Informationen aus dem Bildungsbereich

von Edith Hülber



An dieser Stelle finden Sie in regelmäßigen Abständen wichtige Informationen rund um das Thema Schule.



Dazu zählen folgende Punkte:

- **Körperliche Schulfähigkeit** (Entwicklung der Motorik)
  - Grobmotorik:** Bewegungskoordination – Bewegungsabläufe koordinieren (z.B. Werfen und Fangen eines Balles, Hüpfen,...)
  - Feinmotorik:** selbständiges An- und Ausziehen, Schultasche ein- und auspacken können, Umgang mit Stift, Schere und Papier,...

**Gruppenfähigkeit:** Kooperationsfähigkeit, Regelbewusstsein, Konfliktverhalten,...

**Emotionale Stabilität:** Umgang mit der eigenen Angst, Bedürfnisaufschub („Alle Kinder haben das Recht mit der Lehrkraft zu sprechen, nicht nur ich“)

- **Kognitive Schulfähigkeit:** Logisches Denken, Gedächtnisleistung, sprachliche Entwicklung, Spiel- und Lernverhalten,...

Denken Sie positiv und bleiben Sie zuversichtlich – das Personal steht Ihnen wie immer für weitere Informationen zur Verfügung und wird Ihr Kind und Sie bestmöglich unterstützen!

- **Sozial-emotionale Schulfähigkeit** (Arbeitshaltung, Loslösen von vertrauten Personen, innere Befindlichkeit, Bereitschaft zur Wissenserweiterung)
  - Arbeitsverhalten:** Selbstständigkeit, Aufmerksamkeit, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit, Merkfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität,...

eine noch unbekannt, neue Situation auf Ihr Kind und auf Sie zu. Unter Schulfähigkeit (früher: Schulreife) wird der Entwicklungszustand eines Kindes zusammengefasst, der zum Zeitpunkt der Einschulung als Voraussetzung für den Unterricht gewünscht wird.

Wenn diese aktuelle Ausgabe der dbz erschienen ist, werden Sie, liebe Erziehungsberechtigte der Schulneulinge, bereits einen Termin an einer Schule für die Feststellung der Schulfähigkeit ihres Kindes erhalten haben. Die Aufregung ist hier verständlicherweise immer groß und man ist gespannt. Schließlich kommt

Foto: Freepik

# Donaustadt-Podcast: Genau hingehört!

Die Hertha Firnberg Schulen in der Donaustadt stehen für Wirtschafts- und Tourismusausbildung - und alles, was dazu gehört: Jetzt starteten die Jugendlichen unter der Initiative von Mag. Verena Unger, die Deutsch und Italienisch unterrichtet, ein neues Projekt: Um Lesefreude zu vermitteln, initiierte man in Zusammen-

arbeit mit dem Bezirk und den Büchereien einen Bücher-Podcast namens „DonauLeseStadt“. Dieser wird von den Jugendlichen in der Klasse selbst gestaltet und in jeder der bislang fünf Episoden wird ein eigens ausgewähltes Buch besprochen, das man als Gruppe gelesen hatte. „Die Themenpalette reicht von Schulromanen über Kriegs-



Foto: H. Firnberg-Schule

erzählungen bis hin zu Kafkas ‚Verwandlung‘. Einzige Bedingung ist, dass die Werke in unserer Schulbücherei vorhanden sein sollen“, erzählt Verena Unger. Die jeweiligen Besprechungen findet man auf Spotify kostenlos zum Nachhören („DonauLeseStadt“), im Verlauf des Jahres soll das Projekt fortgesetzt werden.

**Zum Reinhören:** DonauLeseStadt - Der Bücher-Podcast für junge und ältere Leserinnen Podcast on Spotify

Wagramer Straße 36A  
1220 Wien  
www.lernzentrum-donaustadt.at

## LERNZENTRUM DONAUSTADT

### DIE SCHULALTERNATIVE

## LERNE MIT UNS ERFOLGREICH LERNEN!

Verein für häuslich unterstütztes Lernen

Für Fragen oder Bewerbungen bitte um Kontaktaufnahme unter:

**+43 664 88 64 59 63**

[direktion@lernzentrum-donaustadt.at](mailto:direktion@lernzentrum-donaustadt.at)

[facebook.com/lernzentrumdonaustadt](https://facebook.com/lernzentrumdonaustadt)

SPASS AM LERNEN VON DER 1.-12. SCHULSTUFE

ANGENEHME LERNATMOSPHÄRE MIT PERSÖNLICHEN LERNCOACHES

INDIVIDUELLE STÄRKEN FÖRDERN

AUF DEM KÜRZESTEN WEG ZUR AHS-MATURA KEIN ZEITVERLUST DURCH „SITZENBLEIBEN“

ERFOLGREICHER SCHULABSCHLUSS STRESSFREI FÜR DIE GANZE FAMILIE

LERNEN IM EIGENEN TEMPO; ALLEINE ODER IM TEAM

Wählen, einsteigen, sparen!

bis zu **€ 16.400,-\***

# Sag ja!

Heute ist ein besonderer Tag. Nein, nicht Geburtstag, ... nein, nicht Hochzeitstag. Es ist genau der Tag für eine Hyundai Tageszulassung!

Bei Hyundai gibt es eine große Auswahl – inkl. toller Ausstattung, innovatives Design, sensationeller Preisvorteil und prompt verfügbar!

**IONIQ 5 Top Line Long Range 2WD schon ab € 50.590,-\***    **IONIQ 6 Top Line Long Range 2WD schon ab € 52.090,-\***

Jetzt gleich auf [fischer.hyundai.at/tageszulassungen](https://fischer.hyundai.at/tageszulassungen) informieren.

**FISCHERAUTO**

Wagramerstraße 36A, 1220 Wien  
Telefon: +43 1 2634292 | Mail: [verkauf@fischerauto.at](mailto:verkauf@fischerauto.at)

IONIQ 5 Long Range 75,4 kWh (61,7 kWh), IONIQ 6 Long Range 77,4 kWh (61,7 kWh): \*Netto-Preis einschließlich bis zu € 36.800,-. Hyundai-Preisvorteil bestehend aus bis zu € 10.000,- Ausstattungsbonus, bis zu € 2.000,- Lagerkosten, € 2.800,- E-Mobilitätsförderung, € 1.500,- Finanzierungs- und € 500,- Versicherungsbonus. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die Credit Leasing GmbH. Versicherungsbonus gültig bei Abschluss eines Hyundai-Versicherungs-Vorteils über die DBS24 Versicherung der Österreichischen Leasing- und Leasing-Gesellschaft. \*Sonder- und Sonderausstattungsleistungen, Modell auf Basis IONIQ 5. Bei individueller Ausstattung für eine Finanzierung über die Credit Leasing GmbH: Kaufpreis (ab Fahrzeugpreis inkl. MwSt und MwSt) € 50.590,-, Anzahlung € 5.000,-, Restwert: € 26.848,-, Bearbeitungsgebühr: € 500,-, optionaler Versicherung, Bonitätsprüfungsgeld: € 40,-, Leasing: 48 Monate monatlicher Rate € 120,-, Sollzinssatz: 1,9% p.a. variabel, effektiver Jahreszins: 0,55% p.a., Rücklagegebühr: € 348,-, Gesamtfremdwertbeitrag € 35.548,-, Gesamtwertbeitrag € 43.262,-. IONIQ 6 Top Line Long Range 2WD: Kaufpreis (ab Fahrzeugpreis inkl. MwSt und alle jeweils gültigen Bonus) € 52.090,-, Anzahlung € 5.000,-, Restwert: € 30.672,-, Bearbeitungsgebühr: € 500,-, optionaler Versicherung, Bonitätsprüfungsgeld: € 40,-, Leasing: 48 Monate monatliche Rate € 120,-, Sollzinssatz: 1,9% p.a. variabel, effektiver Jahreszins: 0,55% p.a., Rücklagegebühr: € 348,-, Gesamtfremdwertbeitrag € 36.982,-, Gesamtwertbeitrag € 43.022,-. \*Abnehm-Preis gültig bei Finanzierung über die Credit Leasing GmbH von 01.01 bis 31.12.2024 bei auf Widerruf bzw. solange der Vorrat reicht, bei allen teilnehmenden Hyundai Partnern, inkl. Hersteller- und Händlerbeiträge. Stromverbrauch IONIQ 5: 16,7 kWh/100 km, IONIQ 6: 16,7 kWh/100 km, IONIQ 6: 16,7 kWh/100 km. \*Abnehm-Preis gültig bei Finanzierung über die Credit Leasing GmbH bis zu € 10.000,-, IONIQ 5: 16,7 kWh/100 km, IONIQ 6: 16,7 kWh/100 km. Alle Angaben nach WLTP. Das Durchschnitts- und die Verbrauchswerte sind abhängig von Fahrerhalten, Fahrdstil und Temperatur des Luft. \*Sonderausstattungen, Sondermodellierungen, Sonder- und Einzelanfertigungen vorbehalten.

# Bücher pflastern ihren Weg



Foto: Michael Strobl

Nach dem Schulabschluss zog es Sabina Sagmeister nach Chicago, wo sie ein Sprachstudium absolvierte. Das Spiel mit der Sprache sollte sie ihr Leben lang begleiten und manifestierte sich über Umwege schließlich in ihrer Leidenschaft, dem Schreiben von Kinderbüchern. Dabei wollte die Donaustädter Autorin eigentlich einen historischen Roman verfassen.

Es waren besondere Erlebnisse oder Anekdoten, die Sabina Sagmeister meist so nebenher aufschrieb. Daraus entstanden Geschichten, zunächst nur für sich selbst, „aber kein Tagebuch“, sondern vielmehr wie eine Art persönliche Analyse. Als dann die Söhne auf die Welt kamen und sie deren Geburten jeweils in eine Geschichte verpackte, ermunterte sie ihr Mann: „Du musst aus deinem Talent etwas machen!“ So reifte der Gedanke weiter, aber er war noch nicht vollständig und wies viele Fragen auf: Das Schreiben aus Leidenschaft, kann das etwas werden, soll man das überhaupt weiterverfolgen? Sagmeister hatte die Handelsschule absolviert, ein klassischer Bürojob folgte, später die AHS-Matura gemacht, danach wollte sie in der Nationalbibliothek arbeiten, „denn Bücher waren bei uns immer wichtig.“ Von Kinder-

büchern bis zu Karl May, alles wurde „verschlungen“. Der Bibliothekarinnen-Job hatte sich nicht ergeben. Denn, wie so oft, führte der Zufall Regie. Sagmeister schrieb sich aus Interesse bei einer Schreibwerkstatt der VHS Donaustadt ein, wo sie mit Autorin Dr. Marlen Schachinger in Kontakt kam. Es sollte der nächste große Schritt zum professionellen Schreiben werden. Denn hier war sie gefordert, nicht nur zu schreiben, sondern die entstandenen, eigenen Texte auch im Kurs vorzulesen: „Das ist mir anfangs sehr schwergefallen, genauso, wie die Werke von anderen kritisch zu beurteilen“. Aber sie fand Motivation und Ermutigung. Ein weiterer Antrieb folgte ungefähr zur selben Zeit: Der damals achtjährige Sohn war wegen einer Ohr-Operation eine Woche im Spital und sie suchte nach Büchern, um sie mit

ihm zu lesen, fand aber keine. „Es gab keine passenden Kinderbücher dort, also habe ich mich hingesetzt und mit ihm eine Rittergeschichte entwickelt. Wir hatten dabei großen Spaß und so bin ich auf den Geschmack gekommen, selbst Geschichten zu schreiben.“ Ein Schreib-Workshop mit dem eigenen Sohn als weiteres prägendes Erlebnis, das bis heute reicht.

Übungshalber versuchte sie sich an einer Geschichte für Kinder, diesmal ernsthafter, nicht wie am Krankenbett des Sohnes, sondern so, dass es eine breite Masse auch interessieren könnte. Und: Das verfasste Konzept wurde von einem interessierten Verlag angenommen und gedruckt – das erste Kinderbuch war geschrieben. Zeitsprung: Heuer im Herbst wird Sagmeisters bereits 17. Werk für Kinder und Jugend-

„Man muss für jede Zielgruppe anders schreiben...“

Persönlich interessiert sich Sagmeister, die mit ihrer Familie in Aspern wohnt, sehr für Ahnenforschung. Sie entwickelte daher den Wunsch, aufgrund von familiären Gegebenheiten, einen historischen Roman zu verfassen. Um das Handwerk des Romanschreibens von Grund auf zu lernen, absolvierte sie ein mehrsemestriges Studium bei der deutschen Autorin Lea Korte, die gerade ihre „Romanschmiede“ aufbaute. Aus dem Buchprojekt wurde – vorerst – nichts, währenddessen entstand aber ein anderer Text:

liche erscheinen, es wird eine Geschichte für Leseanfänger über einen Rauchfangkehrer, wie sie verrät. „Zur Themenfindung lasse ich mich von Bildern und von Alltagssituationen inspirieren und, wenn sich daraus eine Idee entwickelt, gehe ich auf meine Verlage damit zu“, so Sabina Sagmeister. Mehrere Wochen, manchmal Monate braucht sie für das Verfassen und den Feinschliff des Geschriebenen, danach entscheidet das Lektorat über die grafische Gestaltung und legt es der Autorin noch einmal zur finalen



Abnahme vor. Das ist die letzte Möglichkeit für Änderungen.

„Man muss für jede Zielgruppe anders schreiben, die Kinder der 1. Klasse benötigen andere Inhalte und eine andere Sprache als jene der 4. Klasse“, erzählt sie: „Und natürlich muss das Gesamtprodukt dann auch den Eltern gefallen, denn sie kaufen ja die Bücher schlussendlich.“ Beim professionellen Schreiben dürfe man „nicht zimperlich sein“, es brauche oft Kompromisse. Die Interessen von Kindern sind allerdings auch unterschiedlich, wie sie etwa in ihrem Workshop

„Eine Klasse-Eine Geschichte-Ein Buch“ in der VS Georg-Bilgeri-Straße im vergangenen Jahr miterlebte: Dieser wurde gemeinsam mit Kindern aus Österreich und der Ukraine abgehalten. Man entschied sich aufgrund der sprachlichen Barriere das entstandene Buch zweisprachig herauszugeben und auch so zu präsentieren. Dass sie immer auf die Interessen der TeilnehmerInnen eingeht, ist nur ein Eckpunkt ihrer erfolgreichen Arbeit: „Wenn Kinder an bestimmten, schwierigen Themen interessiert sind, dann sollte man sie auch in Büchern entsprechend bedienen können. Je nach Alter etwa in Märchenform, mit Metaphern oder manchmal auch ganz konkret.“ Zum Thema Lesen findet Sagmeister, dass es wegweisend ist, den Kindern bereits im frühen Alter vorzulesen. Sie entwickeln dadurch mehr Vor-

stellungskraft und lernen später leichter. Das Kreative Schreiben, das sie bereits am College in Amerika kennenlernte, die Förderung der Fantasie und die Freude am Geschichtenerfinden spiegeln sich in ihren Schreibworkshops mit Kindern und Erwachsenen wider.

Interessante Lesungen in Schulen, Bibliotheken oder Buchhandlungen runden ihr Angebot ab.

Infos:  
[www.sabina-sagmeister.com](http://www.sabina-sagmeister.com)

Fotos: S. Sagmeister



**ELEKTROTECHNIK**

[www.elektro-installationen.wien](http://www.elektro-installationen.wien)

Tel.: 0676/834 65 200

[elektrotechnik@waltertraxler.at](mailto:elektrotechnik@waltertraxler.at)

Hirschstettner Straße 19-21, A-1220 Wien

Elektroinstallationen ⚡ Alarmanlagen

Photovoltaik ⚡ Blitzschutzanlagen

SAT-Anlagen ⚡ Sprechanlagen

Netzwerktechnik ⚡ Neuanlagen

Beratung ⚡ CAD-Technik

Zähleranmeldung ⚡ Anlagenbefunde

Anlagenplanung ⚡ Störungsdienst

**DAS ELEKTROUNTERNEHMEN IHRES VERTRAUENS**

# Neue Straßenbahnlinie 27 verbindet Donaustadt und Floridsdorf



„Wir in Wien drehen an den großen Schrauben und treiben den Ausbau der Öffis weiter voran. Als Donaustädter kenne ich die Herausforderungen in meinem Bezirk und weiß, wie wichtig ein gut ausgebautes, funktionierendes Öffi-Netz für die DonaustädterInnen ist. Vor allem geht es darum, wichtige und hochwertige Querverbindungen in unserem großen Bezirk zu schaffen. Deshalb freut es mich besonders, dass ab

Herbst 2025 die neue Straßenbahnlinie 27 unseren Bezirk bereichern wird. Das ist gut für die BezirksbewohnerInnen, die damit vermehrt die Öffis nutzen können, und natürlich gut fürs Klima“, sagt SPÖ-Klubvorsitzender und Donaustädter Gemeinderat Josef Taucher. Der Spatenstich erfolgt Anfang des Jahres. Die neue Bim wird den 21. und 22. Bezirk verbinden und Fahrgäste künftig zu drei wichtigen Knotenpunkten

bringen: U6-Station Floridsdorf, U1-Station Kagraner Platz und U2-Station Aspern Nord. „Damit rücken die beiden Bezirke Floridsdorf und Donaustadt noch näher zusammen“, freut sich Josef Taucher.

Und so sieht die Route der neuen Straßenbahnlinie 27 aus: Die 27er Bim führt von Strebersdorf über die bestehende Strecke der Linie 26 bis zur Zanggasse und anschließend über die neue Strecke bis zur

U2-Station Aspern Nord. Von den insgesamt 28 Haltestellen werden sechs neu gebaut.

Fun Fact am Rande: Die 27er Bim wird pro Jahr 1,1 Kilometer zurücklegen. Damit umrundet sie 28-mal die Erde. Das ist gut für die Umwelt, gut fürs Klima und natürlich gut für die Menschen, die damit auf die kostengünstigen Öffis umsteigen können. Im gesamten Gebiet werden bis zu 60.000 Menschen von der neuen Linie profitieren.



Foto: beigestellt



**SCHICHTARBEIT, die sich auszahlt und Menschen hilft**

**STARTE JETZT DEINEN JOB MIT SINN** als Produktionsmitarbeiter\*in bei Takeda für die sterile Abfüllung von Arzneimitteln.

Hier findest du deinen neuen Job bei Takeda in der **Donaustadt**



SCHIRMHERR  
BÜRGERMEISTER MICHAEL LUDWIG



# Ball



## DER DONAU-STÄDTER:INNEN

**17. Februar 2024**  
**ARIANA Seestadt**

Einlass	19:00 Uhr
Beginn	20:30 Uhr

**TICKETS ALS SPENDE STEUERLICH ABSETZBAR!**

Registrierungsnummer: OS-2197

[www.donaustadt-ball.at](http://www.donaustadt-ball.at)

# „Napoleon“ und „Bootshaus“: Volle Feier voraus!



Foto: Katya Taneva

Von den Schnitzelwochen bis hin zur Valentinstagsfeier: Im „Napoleon“ und im „Bootshaus“ warten attraktive Veranstaltungen und der ideale Platz für Feiern aller Art, um in die ersten Wochen 2024 zu starten. Plus: Ihr könnt gewinnen!

Gut ins neue Jahr gestartet und voller Energie? Wir haben wieder einige Tipps für euch, wie ihr die ersten Wochen 2024 noch besser gestaltet könnt, wenn ihr auf der Suche nach einem passenden Ort für eine Feier seid oder ganz einfach etwas erleben wollt. Im Napoleon, dem klassisch-traditionellen Gasthaus in Kragan, gibt es nicht nur die entsprechenden Räumlichkeiten für alle Arten von Feiern, sondern auch Angebote, bei denen für alle etwas Spannendes dabei ist. Vom urigen Tanzboden bis hin zur charmanten Omas Küche, dem großen Gastarten samt Kinderspielplatz zum Austoben bis zu Veranstaltungen aller Art - hier ist für alle etwas

dabei, denn das Napoleon bestärkt so weiter mit voller Leidenschaft, der ideale Ort für Anlässe unterschiedlicher Art in der Donaustadt zu sein. Kleine Veranstaltungen finden hier ebenso den passenden Rahmen wie große Firmenfeiern. Das geschulte Personal unterstützt dabei hochprofessionell von der Planung bis zur Durchführung jeder Feier - und exklusiv für Leserinnen und Leser der dbz gibt es darüber hinaus 1 Flasche Prosecco gratis bei jeder Reservierung ab 20 Personen (einfach die dbz bei der Kontaktaufnahme erwähnen)! Wir stellen euch Highlights vor:

### Schnitzelwochen im Napoleon

Auf vielfachen Gästewunsch (weil: Schnitzel kann man immer essen!) startete das Napoleon mit Anfang Jänner mit seinen Schnitzelwochen: Die Karte wurde hierfür aufgestockt und nun kann aus dem vielfältigen Angebot die Lieblingsvariante gewählt werden - vom Original Wiener Schnitzel über das Napoleon Cordon Bleu, dem Dukaten- und Pariser Schnitzel bis hin zum Jägerschnitzel, hier bleibt kein Wunsch offen. Dazu gibt es eine große Auswahl an Beilagen, Salaten und Dips, je nach Vorliebe und Gusto!

### Vormerken: Der große Hausball

Aufmerksame Leserinnen und Leser der dbz haben die Ankündigung vielleicht noch im Kopf, für alle anderen gibt es sie hier zur Sicherheit nochmal: Am 3. Februar findet zum zweiten Mal der große Napoleon Hausball statt, ganz nach dem Motto „Faschings-Gschnas“! Da wird der Tanzboden glühen, die Discokugel glitzern oder einfach bei guter Laune und Partyhits eine Feier „wie früher“ vonstatten gehen. Ab 18:00 Uhr wartet ein ganz besonderer Abend, für den die Organisatoren viele Überraschungen für euch parat haben werden. Und: Wer kreativ ist und sich verkleidet, hat gute Chancen, den Spezialpreis für das beste Kostüm zu gewinnen!

Darum: Sichert euch rasch eure Karten, um bei einem legendären Abend mit dabei zu sein - Tickets gibt es an dieser Stelle, ebenso findet ihr hier den Anfahrtsweg: [www.napoleon.wien](http://www.napoleon.wien)

**Napoleon Wien**  
Kraganer Pl. 33, 1220 Wien  
[www.napoleon.wien](http://www.napoleon.wien)

### Love is in the Air: Valentine's Dinner im Bootshaus

Nicht nur Verliebte wissen: Am 14. Februar steht der Valentinstag an - und wer noch auf der Suche nach einem passenden, romantischen Geschenk für seinen Schatz oder einen ganz besonderen Menschen ist, der sollte seinen Liebespfeil in Richtung „Bootshaus“ lenken. In der populären Location an der Alten Donau wird für diesen Abend alles im Zeichen der Liebe stehen, für das atmosphärische Tête-à-Tête wartet etwa ein köstlichen Valentine's Dinner. Genießt zu zweit das exklusive Angebot im „Bootshaus“ und werft schon jetzt einen Blick ins Valentinstags-Menü - vielleicht verliebt ihr euch ja direkt auch in diese tolle Idee!

**Das Bootshaus**  
An der Unteren  
Alten Donau 61, 1220 Wien  
[www.dasbootshaus.at](http://www.dasbootshaus.at)

Die Verantwortlichen freuen sich auf eure Kontaktaufnahme - und werden sicherstellen, dass unvergessliche und vor allem unterhaltsame Abende auf euch warten! Viel Spaß!

### Trafik-Sprechstunde:

13.2.2024, von 16-17 Uhr, 22., Pirquetgasse 5A, Trafik Eckl

22.2.2024, von 16-17 Uhr, 22., Quadenstraße 48, Trafik Ayman

### Grätzl-Kaffee:

27.2.2024, von 16-17 Uhr, 22., Gewerbeparkstraße 4, Tchibo

29.2.2024, von 17-2 Uhr, 22., Siegesplatz 15, Cafe Hummel

### Sprechstunde:

14.2.2024, von 10-12 Uhr, 22., Leonard-Bernstein-Str. 4-6/7/6, Peter Thamerus Goldschmied und Juwelier

19.2.2024, von 10-11 Uhr, 22., Schiffmühlenstraße 68, Lenzenhofer Pferdespezialitäten

26.2.2024, von 09:00-11:00 Uhr, 22., Schütttaustraße 62, Fernseh Weber

### Sonstige Gesprächsmöglichkeit:

5.2.2024, von 8-10 Uhr, 22., Hundezone Badeteich Hirschstetten



(Fortsetzung von S. 4)



## Kragan

### Blutspenden für das Rote Kreuz

Beim Westfield Donau Zentrum steht das Blutspendemobil beim Haupteingang Parkhaus 2 (U1 Station - Kragan) am: **Di, 13. Februar und Di, 27. Februar, von 12:30-14:30 und 15:30-18:30 Uhr**

### Matinee im Gartenbaumuseum

Im Ost. Gartenbaumuseum findet die erste Matinee im Februar statt: **11. Februar, von 10:30-12:00 Uhr** (vorbehaltlich der Genehmigung durch die Bezirkskulturkommission). Nächste Termine: 10. März und 14. April (jeweils um 10:30 und 12:00 Uhr). Es wartet ein musikalisches Programm in Kooperation mit dem Kulturverein Donaustadt bei freiem Eintritt. Wichtig: Platzreservierung, tel. möglich unter +43 1 4000-42048, erreichbar Mo.-Fr., von 8:00 bis 15:00 Uhr  
Ort: Österreichisches Gartenbaumuseum, Siebeckstraße 14  
**Dazu passend:** Start der Sommersaison im Schulgarten Kragan. Termin: **5. April**, Donizettiweg 29, 1220 Wien

### Bezirkstour „Meine Heimat, unsere Donaustadt“

Bezirksvorsteher Ernst Nevriy steigt aus dem Bus mit der Destination „Meine Heimat. Unsere Donaustadt“ und begrüßt Sie am **Do, 21. März** um sich mit Ihnen auszutauschen und Ihre Anliegen vor Ort zu besprechen. Infos: [www.wien.gv.at/donaustadt/sprechstunde-nevriy-vor-ort](http://www.wien.gv.at/donaustadt/sprechstunde-nevriy-vor-ort)



## Stadlau

### Blutspenden für das Rote Kreuz

Beim Wohnpark Lobau, Freizeitzentrum steht das Blutspendemobil am **Sa, 10. Februar von 11:00-13:00 und 14:00-17:00 Uhr** (Achtung: Kein 8 Wochen-Abstand zur letzten Aktion!)

### Vorstadtbeisl Selitsch

Der HawaraKlub, Wiener Lieder-Abend - mit Franz Horacek, Kurt Strohmayer und Herbert Schöndorfer unter dem Motto „Wienerisch-Würzig-Witzig“, am **Mi, 7. Februar**. Einlass ab 18:00 Uhr, Beginn um 19:00 Uhr. Musikbeitrag: EUR 10.- **Vormerken:** Das Legendäre Alt-Wiener Heringsschmausbüffet - Die österreichische Tradition zum Aschermittwoch. Am Mittwoch, 14. Februar.

### Monti Beton & Johann K. Live:

Austropop, Schlager & italienische Ohrwürmer gibt es jeweils am **So, 25. Februar und So, 17. März**. Einlass: 10:00 Uhr, Beginn: 11:00 Uhr. Preis pro Person: EUR 37.- Kartenverkauf und Platzreservierungen ausschließlich über das Vorstadtbeisl Selitsch! Konstanziagasse 17



## Kaisermühlen

### Valentine's Dinner im Bootshaus

Am **14. Februar** schießt Amor fleißig Liebespfeile aus seinem Köcher und verwandelt „Das Bootshaus“ in eine romantische Location für Ihr Tête-à-Tête. Lassen Sie sich bei einem köstlichen Valentine's Dinner, mit einem ganz speziell zusammengestellten Menü, verwöhnen. Reservierungen: [www.dasbootshaus.at](http://www.dasbootshaus.at)  
An der unteren Alten Donau 61

### Blutspenden für das Rote Kreuz - GibdeinBestes

Beim Tech Gate Vienna, 5. Stock gibt es wieder die Möglichkeit, Blut zu spenden am **Di, 13. Februar 2024 von 10:00-12:30 und 13:30-16:00 Uhr**



## Aspern

### Veranstaltung der Buchhandlung Seeseiten

**Donnerstag, 15. Februar** - Dirk Stermann präsentiert „Mir geht es gut wenn nicht heute dann morgen“  
**Samstag, 17. Februar 2024** - Seeseiten MiniLiteraquarium  
**Samstag, 2. März 2024** - Kinder aufgepasst: Felix der Hase kommt vorbei!  
**Montag, 4. März 2024** - Elias Hirschl präsentiert „Content“

### Pfarr Aspern

Bei der Pfarre Aspern findet am **Sa, 10. Februar und So, 11. Februar** der beliebte Flohmarkt statt. Amüsanter Hinweis: „Bücher und Flöhe können ab sofort in der Pfarrkanzlei abgegeben werden.“  
Pfarrzentrum St. Martin, Asperner Heldenplatz 9, 1220 Wien, jeweils von 09:00 bis 16:00 Uhr

### Veranstaltungen in der Kulturgarage Seestadt

**Sonntag, 03. März**, Theater: Die 39 Stufen  
**Freitag, 26. April**, Konzert: Star-Trompeter Thomas Gansch und das Blechbläserinnenquintett „quinTTonic“ zusammen mit der Blasmusik Kragan. Beginn um 19:30 Uhr, Eintritt: EUR 29.-, Tickets auf [www.eventjet.at](http://www.eventjet.at). Kulturgarage, Am-Ostrome-Park 18



## Hirschstetten

### Orchideenaustellung und Start der Sommersaison

Seht die Orchideen in ihrer Blüte vom **21-25. Februar 2024** in den Blumengärten Hirschstetten, geöffnet jeweils von 9:00-18:00 Uhr. Eben dort geht es bereits am 12. März los mit dem Start in die Sommersaison, ein Spaziergang und Besuch lohnt sich hier immer.  
Ort: Blumengärten Hirschstetten

### Flohmarkt der Pfarre Hirschstetten

Am **Samstag, 2. März (8:00-17:00 Uhr)** und **Sonntag, 3. März (10:00-14:00 Uhr)** findet wieder der beliebte Flohmarkt der Pfarre Hirschstetten statt. Hirschstettner Straße 91



## Essling

### Veranstaltungen im Kulturfleckerl

**So. 04. Februar, 18:00 Uhr** - Manfred Chromy's Texasschrammlerei  
**Fr 09. Februar** - Pepi Hopf, 19:00 Uhr - Vorsicht bissiger Hopf  
**Fr 01. März 2024** - Herbert Lackner (Hinweis: Veranstaltung verschoben!)  
**Fr 08. März, 19:00 Uhr** - Fredi Jirkal  
**So. 10. März, 18:00 Uhr** - Bettina Krenosz & The Favorite Band  
**So 17. März, 18:00 Uhr** - Blackbush  
**Fr 12. April, 19:00 Uhr** - Reinhard Novak  
**So 14. April 2024, 18:00 Uhr** - Wayne & The Rolling Rockets

Kartenreservierungen unter der Bestellmaske auf [www.kulturfleckerl.at](http://www.kulturfleckerl.at) oder via E-Mail: [reservierung@kulturfleckerl.at](mailto:reservierung@kulturfleckerl.at). Telefonisch von Mo-Fr von 08:00-18:00 Uhr unter 0677 / 630 19 868. Hinweis: Falls das Telefon nicht besetzt ist, sprechen Sie Ihren Wunsch auf die Sprachbox - Sie bekommen daraufhin einen Rückruf. Die Plätze werden zugewiesen, bitte halbe Stunde vor dem Beginn der Veranstaltungen kommen und rechtzeitig reservieren - manche Konzerte sind schon mehrere Wochen vorher ausgebucht.

# Eingeübte Schrittfolgen

Seit bald einem Jahr gibt es für die wachsende, freischaffende Tanz- und Performance-Szene und alle, die sich in der performativen Kunst betätigen, eine neue Anlaufstelle.

Gefördert von der Stadt Wien, dem Bezirk Donaustadt und mit Unterstützung der Wien 3420 aspern Development AG stehen hier die großflächigen Räumlichkeiten des ehemaligen KulturQuartiers zur Verfügung, um seine eigenen Stücke zu Proben oder individuelle künstlerische Projekte anzutesten. Konkret befinden sich hier zwei Studios und drei Co-Working-Spaces mit insgesamt 330 m2 Gesamtfläche, mit Säulen, schwarzem Tanzboden auf Matten aus Gummigranulat, mobile Spiegeln sowie einer modernen Licht- und Tonanlage. Durch Seitenfenster gibt es auch

natürliches Licht. Tische, Stühle und WLAN sorgen ebenso für perfekte Arbeitsbedingungen, wie eine eingebaute Küche und vieles mehr. Auch einen Keller gibt es, barrierefreie Zugänge ebenso. „Mit den Studios werden in erster Linie Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Tanz, Theater und Zirkus angesprochen, die hier ihre Proben abhalten oder konzentriert auf Bühnenstücke hinarbeiten“, erzählt Theresa Pointner von ImpulsTanz, das die Obhut über die Organisation der Studios innehat. Nur eine rein kommerzielle Nutzung, etwa für Werbedreh oder Workshops,

ist nicht möglich. Das Angebot selbst erfreut sich auch in diesem Jahr sehr großer Nachfrage. „Wir sind zu einer Anlaufstelle für Tanz- oder freie Gruppen geworden, die mehr Proberäume gesucht- und bis dahin nicht gefunden haben“, so Pointner: „Wer Interesse hat, es einmal auszuprobieren, sollte sich beeilen - 2024 sind wir schon sehr gut ausgelastet.“

Auch als Veranstaltungsort sind die Studios für - kostenlose - Showings beliebt: Im Mai wird es ein Event der Regisseurin und Künstlerin Claudia Bosse geben, danach ist eine Veranstaltung des Bezirk geplant.

Adresse: Studios für die freie Szene, Am-Ostrom-Park 11, 1220 Wien  
www.impulstanz.com/studios



Foto: ImpulsTanz

**FAMILIENHAUSARZT**  
Dr. Arash Pourkarami

**ALLGEMEINE LEISTUNGEN**  
Anamnesegespräch  
Befundbesprechung  
EKG  
Vorsorgeuntersuchung  
Führerscheinuntersuchung  
Impfberatung

**BLUTABNAHMEN**  
Mo und Mi 8:30-9:30 Uhr

**HAUSBESUCHE**  
bitte anmelden 01/ 890 14 50

**Unsere Ordinationszeiten:**

Mo 8.30–13.30 Uhr	Wir bitten um Terminvereinbarung! Telefon: 01/890 14 50 Fax: 01/890 14 50-20 praxis@familienhausarzt.at Genochplatz 6/4   1220 Wien
Di 14.00–19.00 Uhr	
Mi 8.30–13.30 Uhr	
Do 14.00–19.00 Uhr	
Fr 9.00–14.00 Uhr	

Unsere Zukunft

Goldbarren  
„Made in Austria“

basiert auf  
**Sicherheit**

Barren in 11 Größen • 1 bis 1000 Gramm • bis 10.000 € anonym • umsatzsteuerfrei

**ANKAUF VON GOLD, SILBER UND PLATIN**  
DIREKT BEI ÖSTERREICHS FÜHRENDER EDELMETALL-SCHEIDEANSTALT

— DIE ÖSTERREICHISCHE GOLD- U. SILBER-SCHEIDEANSTALT GES.M.B.H. WERTE, IN GOLD GEGOSSEN. SEIT 1862 LIESINGER-FLUR-GASSE 4, 1230 WIEN T +43 1 86646, www.oegussa.at Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck Dornbirn, Graz, Klagenfurt

Ein Unternehmen der **umicore**

**Faires Gold**  
zertifiziert  
konfliktfreie  
Lieferkette

# Spusu Wein: Handverlesene Tropfen aus dem Weinviertel



Foto: Aleksandra Kawka

Das heimische Familienunternehmen spusu überzeugt längst nicht mehr nur als einer der am schnellsten wachsenden Mobilfunkanbieter Österreichs. Mittlerweile konnte man sich am Glasfasermarkt etablieren und mit spusu E-Bikes wurde ein neuer Geschäftsbereich erfolgreich erschlossen. Seit Frühling letzten Jahres ist spusu mit eigens kreierten Weinen unter die Winzer gegangen. spusu-Wein Geschäftsführerin Andrea Pichler gibt einen Blick hinter die Kulissen der jungen Erfolgsstory.

*Frau Pichler, man kennt spusu vor allem als heimischen Mobilfunkanbieter. Wie kam die Idee, einen eigenen spusu-Wein ins Leben zu rufen?*

AP: Unsere Heimatregion ist das Weinviertel und wir sind sehr stolz auf unsere Wurzeln. Was ist da naheliegender, als unseren eigenen Wein herzustellen? Diesen Gedanken haben einst bereits unsere Väter verfolgt und Wein für den Eigenverbrauch gekeltert. Ganz getreu unserer Devise „Besser leben mit spusu“ gehen wir nun mit der Erzeugung von qualitativ hochwertigen Weinen ein Stück zurück zum Ursprung und bieten Genuss auf höchstem Niveau. Der Weinbau hat eine lange Tradition in Österreich, und wir sahen darin die Möglichkeit, unsere

Innovationskraft und Leidenschaft auf eine neue Art und Weise zum Ausdruck zu bringen.

*Wer sind die Gesichter hinter dem spusu-Wein-Projekt?*

AP: Unser Wein ist ein Familienprojekt und umfasst meinen Mann Franz, unsere Nichte Veronika und mich. Während Franz sich als Zahlenmensch eher um die wirtschaftlichen Belange kümmert, liegen

*„Unser Wein ist ein Familienprojekt...“*

Management, Organisation, Marketing und Verkauf in meiner Verantwortung. Um den Weingarten und den Keller kümmert sich mit höchstem Qualitätsanspruch und not-

*„Mein Mann und ich sind Quereinsteiger...“*

wendiger Expertise Veronika. Mein Mann und ich sind Quereinsteiger in diesem Business. Oft werden wir gefragt, wie wir uns an derartig neue Projekte herantrauen, wenn wir doch zu Beginn noch gar keine Ahnung haben. Ich denke mir, man muss einfach dazulernen wollen und stets mit Leidenschaft dahinter sein.

*Wo werden die spusu-Qualitätsweine produziert?*

AP: Derzeit werden die handverlesenen Trauben für den hochwertigen spusu-Wein im Keller des Weingutes Faber-Köchel in Eibesthal (Bezirk Mistelbach) verarbeitet. Die feinen

Trauben wurden in Bioqualität im Weinviertel zugekauft und als Gemeinschaftsprojekt von zahlreichen Mitarbeitern aus dem spusu-Team mit großer Sorgfalt gelesen. Zukünftig wird der spusu-Wein in Kettlasbrunn entstehen. Dort haben wir dort derzeit rund zwei Hektar gepachtet. Die Reben werden heuer ausgepflanzt. Außerdem ist eine eigene Weinkellerei in Planung und die Weinbaufläche möchten wir auf acht bis zwölf Hektar vergrößern.

*Nun zu den Weinen – welche spusu-Weine kann man aktuell genießen?*

AP: Unser Sortiment umfasst aktuell drei verschiedene Weine: the first, the green & the fusion. „the first“ ist ein Gemischter Satz aus drei exzellenten Sorten und bietet eine optimale Begleitung zu intensiven Gerichten. Bei unserem „the green“ handelt es sich um einen Grünen Veltliner, der trotz leichtem Alkoholgehalt mit Kraft und Lebendigkeit überrascht. Ich empfehle ihn als ideale Ergänzung zu leichten Sommerspeisen. Mit dem „the fusion“ ist uns eine kräftige, rote Fusion aus Merlot und Zweigelt gelungen. Der Cuvee Rot 2022 begeistert mit Aromatik von Kirsche und dezenten Beeren in der Nase. All unsere Weine sind unter [wein.spusu.at](http://wein.spusu.at), in unseren Shops (Wien, Baden, Wolkersdorf, Vöcklabruck) und in ausgewählter österreichischer Spitzengastronomie erhältlich.

*Das Jahr 2023 liegt bereits hinter uns – auf welche Highlights blicken Sie zurück?*

AP: Einen gelungenen Auftakt für unseren Wein bildete die Weinpräsentation im Mai bei

Mayer am Pfarrplatz in Wien. Sehr viele prominente Gäste und Unterstützer sind unserer Einladung gefolgt, um mit uns auf unseren ersten Jahrgang anzustoßen – das hat uns irrsinnig gefreut. Aus vertrieblicher Perspektive: Begonnen haben wir mit dem Verkauf in unseren eigenen spusu-Shops sowie dem eigenen spusu-Wein-Onlineshop und mittlerweile haben wir auch schon das Interesse von diversen Spitzengastronomen geweckt.

So ist unser Wein beispielsweise beim Pfarrwirt in Döbling sowie in der Sky Bar der Wiener Innenstadt und dem Donauturm erhältlich. Das ist eine tolle Entwicklung, die wir weiterverfolgen werden. Absolutes Highlight und überaus erfreulich sind die zahlreichen Prämierungen, die wir für unsere biozertifizierten Weine erhalten haben. Bei Falstaff ist „the first“ mit 90 Punkten belohnt worden. Im A

la Carte Guide konnten wir mit unserem „the first“ und „the fusion“ jeweils 93 Punkte erzielen. Im Weinführer von [wein.plus](http://wein.plus) wurden alle unserer Weine mit „sehr gut“ bewertet. Für den allerersten Jahrgang gleich derartige Auszeichnungen zu erhalten ist einfach herausragend und bestärkt uns enorm in unserer Überzeugung und unserem Tun.

*Welche Pläne gibt es für die Zukunft?*

AP: Im Frühling werden unsere neuen Jahrgänge erscheinen. Die Planungen und Arbeiten dafür laufen bereits auf Hochtouren. An neuen Plänen und Vorhaben mangelt es uns grundsätzlich nie. Angetrieben von brennendem Interesse und dem Willen, sich stets Neues anzueignen, sind wir immer darauf bedacht, neue Ideen zu verwirklichen. Mal schauen, was noch alles kommt!



Foto: Aleksandra Kawka

## Takeda setzt als „Top-Employer“ neue Maßstäbe für beste Arbeitsbedingungen

Takeda in Österreich, wurde erneut als „Top Employer Austria 2024“ ausgezeichnet. Die Produktionsstätten des biopharmazeutischen Unternehmens befinden sich in der Donaustadt rund um die Industriestraße.

Das Top Employers Institute bewertet Unternehmen auf der Grundlage bestehender Richtlinien und Praktiken. Insgesamt nahmen 24 Takeda Niederlassungen in Europa, Asien, Lateinamerika und Nordamerika sowie im Nahen Osten an dem Zertifizierungsprozess teil – mit dem Ergebnis, dass jedes der teilnehmenden Länder die Auszeichnung als Top-Arbeitgeber erhielt. „Unsere Kolleg\*innen bei Takeda in Österreich leisten täglich ihren wertvollen Beitrag, um Patient\*innen eine bessere Gesundheit zu ermöglichen. Ein Job bei Takeda ist ein Job mit Sinn. Um den Einsatz unserer Kolleg\*innen bestmöglich zu unterstützen, legen wir seit vielen

Jahren einen besonderen Schwerpunkt auf ein herausragendes Mitarbeiter\*innenerlebnis im Unternehmen. Die wiederholte internationale und nationale Auszeichnung als „Top-Employer“ zeigt die Kontinuität und Nachhaltigkeit unserer Bemühungen“, sagt Alexandra Hilgers, Vorstandsmitglied und HR Senior Director bei Takeda in Österreich.

**Ein vielfältig ausgezeichneter Arbeitgeber**

Takeda wurde nicht nur für herausragende Arbeitsbedingungen ausgezeichnet, sondern erreichte im vergangenen Jahr ebenso den 2. Platz als Employee Experience Champion. Zudem trägt Takeda



Foto: Takeda

Bereits zum siebten Mal in Folge erhält Takeda die Zertifizierung als „Global Top Employer 2024“ vom Top Employers Institute.

in Österreich auch mit Stolz seit mehr als zehn Jahren das Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung sowie seit 2008 das Zertifikat für „berufundfamilie“, welche seitdem durch Engagement und regelmäßige Re-Auditierungen beibehalten wurden. Takeda wurde auch von der Organisation Best Places to Work ausgezeichnet und erreichte im Europa-Ranking wie schon im Vorjahr den Spitzenplatz vor allen anderen teilnehmenden Unternehmen, sowie Platz 2 im globalen Ranking. Letztes Jahr

erhielt Takeda in Österreich auch den „ALC Inklusionspreis“ für sein Engagement bei der Inklusion von Menschen mit Behinderungen in die Arbeitswelt.



Foto: Takeda

**Alexandra Hilgers, Vorstandsmitglied und HR Senior Director bei Takeda in Österreich**



## Faire Edelmetalle - durch Recycling

**Verkaufen Sie Ihr Gold bei der ersten Adresse für Edelmetall - ÖGUSSA!**

Gold wird seit jeher wiederverwertet. Wir bieten Ihnen eine unkomplizierte und faire Möglichkeit, Ihr Gold zu verkaufen. Mit jahrzehntelanger Erfahrung als führender Edelmetallverarbeiter sind wir stolz darauf, hochwertige Edelmetalle ethisch und umweltbewusst zu recyceln. Verabschieden Sie sich von altem Schmuck, Silbermünzen und Zahngoldresten und erhalten Sie sofortige Auszahlung zum aktuellen Tageskurs. Vertrauen Sie auf ÖGUSSA und verwandeln Sie Ihr Gold in Bargeld.

**Setzen Sie auf Goldbarren „Made in Austria“ von ÖGUSSA - Ihr smartes Investment!**

Investieren Sie in die Zukunft und sichern Sie Ihr Vermögen mit hochwertigen Goldbarren von ÖGUSSA. Gold hat sich über Jahrhunderte hinweg als sichere und wertbeständige Anlage bewährt. Unsere Goldbarren zeichnen sich durch höchste

Qualität und Reinheit aus und werden ethisch und umweltfreundlich hergestellt. Neben der raschen Verfügbarkeit ist ein weiterer Vorteil, dass alle Barren umsatzsteuerfrei und bis EUR 9.999,- auch anonym in unseren Verkaufsstellen in Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck, Dornbirn, Graz und Klagenfurt erworben werden können. Alternativ können sie auch gerne unseren Webshop nutzen. Informationen über die aktuellen An- und Verkaufskurse erhalten Sie auf [www.oegussa.at](http://www.oegussa.at) oder unter der Rufnummer +43 810 14 15 76 (Tonbanddienst).



Fotos: beigestellt

**Der dbz-Gesundheitstipp von Dr. Arash Pourkarami**

## Was tun bei Fieber?



Foto: Freepik

Fieber ist eine Abwehrreaktion des Körpers. Es unterstützt die eigene Immunabwehr und ist keine eigenständige Krankheit, sondern eine Reaktion auf eine Vielzahl von Ursachen wie z.B. Infektionen, Erkältungen, Entzündungen, und vielem mehr. Häufig ist Fieber von Appetitlosigkeit, allgemeinem Unwohlsein, Gli-

derschmerzen, Kopfschmerzen, Müdigkeit und allgemeiner Schwäche begleitet. Bei Säuglingen, Kleinkindern, betagten Menschen, Tumorkranken, Patienten mit schweren Begleiterkrankungen und Menschen mit einer Immunschwäche sollte das Symptom Fieber aber immer ernst genommen werden und

frühzeitig ein Arzt konsultiert werden. Allgemeine Maßnahmen bei Fieber

- Bettruhe und körperliche Schonung
  - Ausreichend trinken (Tee; keinen Alkohol!), Schwitzen schafft Kühlung.
  - Essigwickel, lauwarmes Wasser und 2-3 Esslöffel Essig in Schüssel verrühren, ein Geschirrtuch darin einweichen, auswringen und um den Fuß bis zum Knie hinauf möglichst faltenfrei wickeln.
  - Fieber senkende Medikamente nach ärztliche Rücksprache
- Im Prinzip sollte bei Fieber, besonders bei folgenden Fällen unerlässlich ein Arzt konsultiert werden, da es eine ärztliche Behandlung notwendig macht:

- Fieberkrämpfe
  - Bei Schwere Begleitsymptome wie z.B. starkes Erbrechen, Durchfall, Benommenheit, Verwirrtheit
  - Starke Kopfschmerzen, Nackensteifigkeit, sowie Fieber bei starkem Rückenschmerzen
  - Unklare Hautausschläge, Gelenkschwellungen, Beschwerden bei Harnausscheidung
  - Anhaltende Fieberschübe über Wochen
- Dennoch wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen gesunden Start in das Jahr 2024: Auf dass Sie Erkältungen und Krankheiten möglichst nicht betreffen und sie wohlbehütet durch die kommenden Monate kommen. Bleiben Sie gesund!

## Auf dem richtigen Weg zurück

**Sporttherapie Wien, eine Praxisgemeinschaft aus 13 Physio- und Sporttherapeuten, einer Ergotherapeutin und einem Sportwissenschaftler praktizieren und begleiten seit fast 20 Jahren im ganzheitlichen Ansatz vom Hobbysportler bis zum Profisportler in den Bereichen Fußball, Leichtathletik und Eishockey ihre Klienten.**

Im therapeutischen Bereich, in der Leistungsdiagnostik und in der präventiven Diagnostik zum Wiedereinstieg nach Verletzungen oder einfach als Beginn in eine gesunde, bewegende Zukunft für Hobbysportler sind ehemalige Profi- und Leistungssportler aus den Fußball- und Leichtathletiksport in einer Praxisgemeinschaft zusammen für Sie da. Auch bei alltäglichen Beschwerden mit dem Willen zur positiven Veränderung wird Interessierten ein Trainingsplan erstellt. Eine Fettmessung und Körperzusammensetzung (InBody) als Grundlage für eine Lebensstiländerung wird von der Sporttherapie Wien und am zweiten Standort im LOVT Fitnessstudio

(Stadlauerstraße 64/4) ergänzend angeboten. Der Vorteil: Man bekommt das Gesamtpaket aus einer Hand. Von der Therapie und Rehabilitation über Trainingsanalysen und Trainingssteuerung bis zur Sportmassage begleitet das Team durchgehend im Therapiezentrum. Durch persönliche Betreuung und dem direkten Kontakt zu dem Therapeuten werden optimale Ergebnisse auf dem Weg zum jeweiligen individuellen Ziel erreicht. Fußballer wie Sasa Kalajdzic (Eintracht Frankfurt), Manprit Sarkaria (Sturm Graz) und Florian Grillitsch (Hoffenheim) als Grundlagederung bereits das Angebot der Sporttherapie Wien, um Ihre Ziele zu erreichen, wie etwa nach Verletzun-

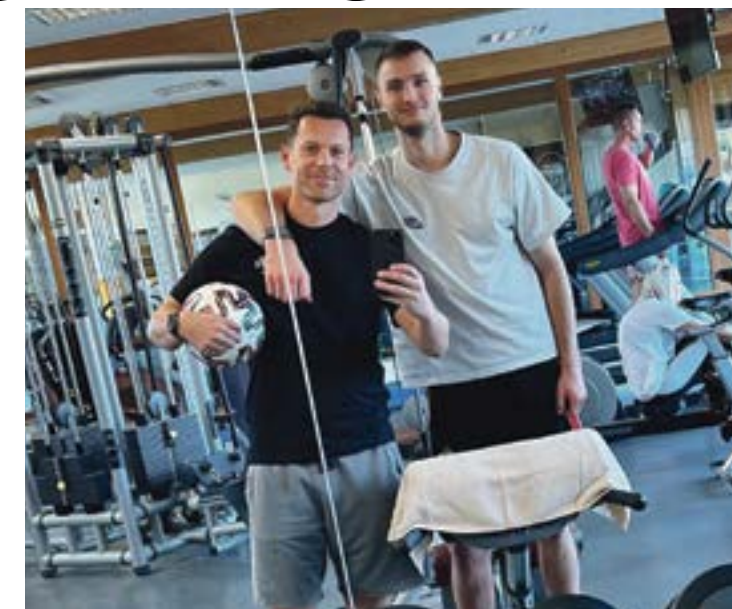


Foto: Sporttherapie Wien

gen begleitend im Reha-Prozess und der Rückkehr in den Sport. Kalajdzic begann seine Karriere übrigens beim SV Donau in Kaisermühlen und arbeitete sich unter anderem unter der Begleitung der Sporttherapie Wien nach seiner schweren Verletzung zurück.

Für Vereine werden auch Krafttestungen, Leistungsdiagnostik und strukturierte Trainingsplanung angeboten. Bei Interesse einfach melden unter [info@team-sporttherapie.at](mailto:info@team-sporttherapie.at) bzw. gibt es weiterführende Infos unter [www.team-sporttherapie.at](http://www.team-sporttherapie.at)

# Wien erhöht Wohnbeihilfe

Die Teuerung stellt immer mehr Menschen, nicht erst nur aktuell, vor große Herausforderungen. Besonders MieterInnen stehen hier unter Druck, die gestiegenen Wohnkosten zu stemmen. Die Stadt Wien hat deshalb die Wohnbeihilfe ausgeweitet und den Fördertopf von 60 Millionen Euro auf 120 Millionen Euro erhöht. Das bedeutet, dass zum einen mehr Fördermittel zur Verfügung stehen und zum anderen mehr WienerInnen unterstützt werden können. „Wir in Wien stehen Schulter an Schulter mit den Wiener\*innen, wir hören genau hin und lassen sie in Zeiten der Teuerung nicht im Stich. Mit der Auswei-

tung der Wohnbeihilfe helfen wir doppelt – wir erweitern den Kreis der BezieherInnen und können Betroffene so noch besser unterstützen. Neben der Erhöhung der Wohnbeihilfe setzen wir zusätzlich die Mieterhöhungen im Wiener Gemeindebau in den nächsten zwei Jahren aus. Auch das ist ein großer und wichtiger Schritt, damit Wohnen in Wien weiterhin leistbar bleibt“, freut sich der SPÖ-Klubvorsitzende und Donaustädter Gemeinderat Josef Taucher. Und er weist darauf hin, dass tausende DonaustädterInnen im sozialen gemeinnützigen Wohnbau mit diesen Maßnahmen Unterstützung bekommen.



Foto: MannaHiena

# Neubeginn im Seelenleben

**Frühjahrsputz mal anders. Die Tage werden langsam wieder länger, die Sonne zeigt sich und mit ein bisschen Glück sieht man Schneeglöckchen am Wegesrand. Der Wunsch nach einem Neubeginn wächst und viele Menschen drängt es dazu, Ordnung zu schaffen, wenn der Frühling sich ankündigt. Da wird geputzt und gewaschen, dekoriert und aussortiert. Aber warum schaffen wir das oft nur in unseren vier Wänden und nicht bezogen auf unser Seelenleben?**

Aussortieren, sich von Dingen trennen fällt schwer. Umso schwerer fällt uns offensichtlich die Trennung von Menschen, die uns nicht gut tun. Die Tante, die kein gutes Wort an einem lässt, kritisch jeden Schritt kommentiert. Die Freundin oder der Freund, bei der oder dem man eigentlich lieber gar nicht mehr ans Telefon geht, weil man sich danach schlecht fühlt. Aber man muss ja, man sollte, man kann ja nicht...eigentlich schon, denn wenn wir uns mit jemandem

nicht wohlfühlen, dann sollte man hinterfragen, ob man diese Person in seinem Leben haben will. Das bedeutet nicht, bei jeder Meinungsverschiedenheit einen Kontaktabbruch, es bedeutet gesunde Grenzen zu ziehen. Wenn beim Gegenüber keine Bereitschaft besteht, dann ist es besser den Kontakt zu meiden.

Natürlich gibt es auch Fälle, wo man aus beruflichen oder familiären Gründen gezwungen ist, mit, wie es neudeutsch so schön

heißt, „toxischen“ Personen umgehen zu müssen, dann sollte man für sich auch einen Weg finden damit umzugehen. Dazu gibt es einige Mittel. Man kann die Person direkt ansprechen, man kann sich der Situation entziehen oder sich selbst beruhigen indem man sich ein Wort überlegt, das man in solchen Situationen sagt. Und sei es nur gedanklich. Mein Hilfswort ist „autsch“... Und das Wissen, dass solche

Menschen eigentlich zutiefst unglücklich sind, denn glückliche Menschen haben es nicht notwendig andere Menschen zu kränken, hilft auch ungemein.

*Welche Tipps und Tricks habt ihr, um mit schwierigen Leuten umzugehen? Schreibt gerne an redaktion@imblick.wien. Wir freuen uns über alle Einsendungen!*



Foto: Freepik



## Heizung Sanitär H. Uhrmann Ges.m.b.H

- Barrierefreie & behindertengerechte Bäder
- Pelletsanlagen & Wärmepumpen
- Solar- & Photovoltaik-Anlagen
- Behebung von Gebrechen aller Art
- Wartung von Thermen & Durchlauferhitzern

Rufen Sie heute noch an und lassen Sie sich beraten: 01/ 204 18 19

**Wolfgang Asanger – Technischer Leiter**  
Seit 25 Jahren Ihr vertrauensvoller Ansprechpartner bei der Firma Uhrmann!

Bleiben wir in Kontakt:

Für Ihr Anliegen haben wir die beste Lösung!

## Wo sind all die Fachkräfte hin?

LIVE Podiumsdiskussion



**11. Renate Anderl**  
Präsidentin der Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte  
(Foto: Sebastian Philipp)

**Dr. Christoph Matznetter**  
Abgeordneter zum Nationalrat  
Präsident SWV und Vizepräsident WKO  
(Foto: Parlamentsdirektion/PHOTO SIMONS)

**BASSENA TALK**

**22.2.2024**  
**18:00 Uhr**

Kuttelwascherweg 2b  
1220 Wien

Wir bitten um Voranmeldung:

[www.sebastianwilken.at/bassena-talk-anmeldung/](http://www.sebastianwilken.at/bassena-talk-anmeldung/)



direkt - ehrlich - authentisch.



# Eine Kindheit in Neu-Kagran (Teil 3)

## Kuriose Ideen, Gschicht'In und Geschichte von Robert Eichert

Viel hat sich in Neu-Kagran in den vergangenen 60 Jahren verändert. Das konnte man sehr deutlich anhand der lebendigen Schilderungen unseres Donaustädter „Ureinwohners“ erkennen. In den ersten beiden Serienteilen begegnete uns die Wandlung von der ländlichen Vorstadt-Idylle – in der sogar noch Schweine und Hühner mancherorts dazu gehörten – hin zur Stadtlandschaft mit den neuen Gemeindebauten. Dazwischen verblieben noch so manche Relikte der ländlichen Vergangenheit. Die Umwandlung hin zur Stadt geht nun in unserem dritten Teil mit den frühen 1970er Jahren weiter. Auf den Flächen einstiger Gärtnereien werden das Amtshaus, die Volkshochschule, die Städtische Bücherei, das Bernoulli-Gymnasium, sowie das Donauzentrum errichtet. Genau das passiert heute noch immer, aber eben nur etwas weiter draußen an der Peripherie zwischen den ehemaligen Marchfelddörfern, von Hirschstetten bis Breitenlee und von Stadlau bis Essling. Jetzt geht's weiter mit unseren Neu-Kagranner Kindheitserinnerungen:

„Da, wo heute die vielbefahrene Donaustadtstraße zwischen der Gartensiedlung Lettenhaufen und dem Bundesländerhof bzw. Donauzentrum verläuft, befand sich bis ca. 1970 eine üppige Gstett mit einem bereits verfallendem Gärtnerhaus. Jahrhundertlang war das die

im Erdreich. Nach 1875 führte hier am ehemaligen Donauufer noch der idyllische „Auweg“ entlang, später wurde daraus der Purchmannweg und heute ist das eben die Donaustadtstraße. Von den Äckern am Rande einer Au-Idylle zur Schnellstraße mit Donauzentrum-Anschluss!

an, dass das nur eine andere Bezeichnung für den damals abschätzig gebrauchten Ausdruck für „Gammler“ war.

1970 drehten sie bei uns im Bundesländerhof die damals beliebte Fernsehserie „Oberinspektor Marek“ mit Fritz Eckhardt. Den Film kann man sich noch immer auf Youtube ansehen: „Folge 8 - Perfekter Mord“. Ich durfte sogar als radfahrender „Schauspieler“ mitspielen und musste dabei im Höllentempo eine große Kinder-schar auf Fahrrädern überholen. Diese Szene ganz am Anfang spielt am Gehweg an der heutigen Donaustadtstraße Ecke Bernoullistraße Stiege 1, im Bildhintergrund kann man noch die rege Bautätigkeit erkennen. Ich musste dann vor dem geparktem Polizeiauto abbiegen, nur gab's für mich wahrscheinlich keine weitere Regieanweisung für danach. Und so spazierte ich „nach getaner Arbeit“ einfach vor der Kamera - mit vollem Blick in diese - wieder auf den Gehsteig zurück. Das war den Filmleuten aber egal und ist

heute noch so zu sehen!

Wenn genug Schnee lag, bauten wir Schneemänner oder verfertigten aus großen Kugeln eine Schnee- oder Eisrutsche, die wir abends mit Wasser besprengten und die nach einer kalten Nacht dadurch eisig gut zum Hinunterrutschen war. Gerodelt wurde am nahen Rodelhügel mit Plastiksackerln unterm Hintern. Skifahren lernte ich am Rohrweg, einem Seitenweg der Arminenstraße. Diese war wie einige Straßen in der Gegend, die in einem ehemaligen Donauarm errichtet wurden, aufgeschüttet. Dadurch ging es bei manchen Seitengassen auch bergab und das war zum Hinunterfahren wunderbar geeignet. Mein Vater stand mir dabei als Schlepplift zur Seite der Arme. Am Rohrweg gab es auf einer Seite noch Gärten, auf der anderen Seite zur späteren Donaustadtstraße hin befanden sich noch die Reste einer stillgelegten Teer-Fabrik (Terrag-Asdag), die bereits von Gebüsch überwuchert waren. Dort ging ich dann im Sommer mit Pfeil und Bogen auf Jagd.

Gewohnt haben wir ab 1966 im Gemeindebau „Bundesländerhof“ in der Bernoullistraße. Gleich zu Weihnachten bekam ich vom Christkind ein tolles

Indianerzelt, das ich dann immer im Hof in der Wiese aufstellte - den Hausmeister störte es nicht. Mit dabei hatte ich ein Transistor-Radio, mein kleiner Schatz damals. Trotzdem erinnere ich mich nur mehr an so öde Sendungen wie „Autofahrer unterwegs“ oder „Fit mach mit“ von Ilse Puck. Scheinbar bekam ich den Radiosender mit den neuesten Beatles-Scheiben nicht hinein! Aufgewachsen bin ich mit der „Schnulzenmusik“ von Freddy Quinn bis Heintje, so war das halt damals bei uns. Um 1968 hatte ich schulterlanges Haar und deshalb schickte mich mein Opa auch zum Friseur, damit ich nicht aussehe wie ein „Beatle“, meinte er. Ich wusste lange nicht, dass das eigentlich eine populäre Rockband war und nahm immer



Unsere Gstett 1969 - heute Donaustadt - Ecke Bernoullistraße

„Kagranner Schütt“ mit großflächigen Wiesen, Gemüse- und Getreideäckern. Die heutige Donaustadtstraße kann man sich bis zur Donauregulierung 1875 als das Ufer eines Nebenarmes mit Schiffsmühlen vorstellen. Darum weisen hier manche Wege Richtung Alte Donau auch eine Böschung auf, denn genau dort war das ehemalige Donauufer. Viele Straßen (z.B. Industrie- und Arminenstraße), die in alten Wasserarmen angelegt wurden, mussten aufgeschüttet und erhöht werden. Trockengefallene Grundstücke hat man auch einfach mit Müll oder Bauschutt aufgefüllt. Darum findet man oftmals Ziegelreste und mehr



Purchmannweg 1968 - heute Donaustadtstraße, Blick auf Wagramer Straße



Bundesländerhof - Blick auf heutiges Ärztezentrum/DZ

Geschossen habe ich dabei mit Pfeilen, an deren Ende Nägel befestigt waren. Erjagt habe ich nie etwas, jedoch blieben die Pfeile wunderbar in den riesigen Pappeln hiesiger Auwaldreste stecken.

Meine Volksschule befand sich in der Natorpgasse, auf dem Weg dorthin war neben der Carlskaserne (heute Wohnbauten) ebenfalls eine Gstett (heute das Hallenbad) mit nur halb zugeschütteten Weltkriegsbunkern. Im Winter forderte diese Fläche zu einer alpinen Überquerung heraus, da hier der von den Straßen geräumte Schnee zu meterhohen Hügeln aufgeschüttet wurde. Eine wunderbare „Gebirgslandschaft“ für uns Kinder, die durch unsere „Erstbesteigungen“ nach und nach durch unsere Fußpfade gut zu überqueren war. Manche Teile dieser Schneemassen enthielten aber auch verschmutzten Straßenmatsch. Wenn man dann doch einmal ausglitt und den „Steilhang“ hinunter rutschte und diesen Absturz „überlebte“, war man danach oft ordentlich verdreht und wurde zu Hause geschimpft. Denn die erste robuste Cowboy-Hose (Jeans) erhielt ich erst so um 1973, davor hatte ich nur graue Stoffhosen, auf denen der Schmutz extra gut zu sehen war und die auch schnell kaputt gingen. Im Sommer trugen viele Kinder noch die kurzen Schweinslederhosen.

Zwischen dem 1970 erbauten Bernoulli-Gymnasium und der Carlskaserne stand noch länger ein halbverfallenes mehrstöckiges Abbruchhaus, das

ehemalige Wohnhaus eines Büchsenmachers. Wir Kinder hatten viel Fantasie und daher suchten wir dort nach seinem versteckten Schatz. Auf der Suche danach rissen wir auch den Holzfußboden auf, um uns dabei natürlich ordentlich weh zu tun. Das mit dem Schatz war leider nur ein Märchen und wir mussten daher weiterhin mit nur 5 Schilling Taschengeld pro Woche auskommen...

Gleich an der Mauer der Carlskaserne gab es so eine Mistablagerung. Wir waren froh, dass wir hier alles Mögliche zum Spielen oder Lager- und Baumhausbauen finden konnten. Auch neben dem Eingang der Bernoulli-Schule war so eine Müllhalde, wo wir einmal sogar die weggeworfenen Utensilien des aufgelassenen Kagranner Kinos wie den Filmleinwand-Vorhang und die Schaukastenbilder von Winnetou- bzw. Tarzanfilmen fanden. Rund um diese Halde wuchs eine hohe Brombeerhecke, deren Früchte wir uns schmecken ließen, die uns aber oftmals blutig kratzte. Kein Modeknüller waren schon damals die bunten Wollstrumpfhosen unter der kurzen Lederhose. Schon gar nicht, wenn diese nach dem Brombeerpflücken durch die Stacheln voller Löcher waren. Aber nicht nur diese verletzten, besonders zerbrochene Flaschen konnten sich tief ins Fleisch bohren, wenn man blöderweise mit den Sommer-sandalen aus Plastik d'rauf steigt. Zum Nähen musste ich dann ins weit entfernte „Alte AKH“. Rechts neben der heutigen

Firnberg-Schule gab es noch länger Betonflächen - wahrscheinlich die alten befestigten Parkplätze des Fuhrparks der Carlskaserne vor 1945 - auch alte Bunkerdecken waren noch vorhanden. Und weil es dadurch im Sommer ein heißer Trockenstandort war, liefen hier noch viele Mauereidechsen herum. Diese Freiflächen neben der Kasernenmauer dienten ebenfalls als Abenteuerspielplatz. Die recht ungefährlichen „Minibomben“ haben wir geliebt, die wurden im Spielzeuggeschäft auch an uns Kinder verkauft. Die hölzernen Bananenkisten, die vor der Konsumfiliale im Bundesländerhof gelagert waren, verwendeten wir zum Anzünden unserer Feuer. Lagerfeuer dementsprechend wertvoll. Im einem der großen Koloniakübel vorm Haus fand ich einmal einige volle Packungen. In den Behälter hineinklettern war leicht, hinauszukommen schon etwas schwerer. Blöd, wenn dann noch die Mutter vorbei spaziert. So ab 1969 wurde das Amtshaus am Schrödinger Platz, sowie die Volkshochschule und die Städtische Bücherei

errichtet. Ich kann mich noch gut erinnern, dass bei der Eröffnung des Bezirksamts (um 1972/73) ein riesiges Festzelt davor aufgestellt wurde, bestückt mit einem Riesenbuffet, frei für jedermann/frau. Das war herrlich, das schmeckte: Kleine Wiener Schnitzerl, Mini-Fleischlaberl und Mini-Semmerln dazu. Mein Elternhaus war ein nicht ganz so begüterter Arbeiterhaushalt, bei uns war der Eiskasten daher meist mit etwas preiswerteren Wurstwaren wie Braunschweiger, Presswurst oder Dürre gefüllt. Da waren diese Berge von Schnitzerln natürlich etwas Besonderes, das artete zu einer Fressorgie aus... Anfang der 70er Jahre wurde mit dem Bau des Donauzentrums begonnen. Davor war hier eine

Gärtnerei, die durch die rege Bautätigkeit aufgegeben werden musste. Jener Gärtner, der diese Fläche zuvor gepachtet hatte, fand am Stadtrand neue Anbauflächen. Jetzt bangen dort seine Kinder um ihre gärtnerische Zukunft wegen der schon lange geplanten Lobau-Autobahn S1. Auch die DZ-Baustelle war eine beliebte Spielstätte: So um 1972 brach ich mir hier die Hand, nachdem einer meiner Freunde unbedingt an einem in luftiger Höhe verankerten Brett ziehen musste, obwohl ich darauf saß. Der Schulschikurs war damit gestrichen. Riesige, ein Meter dicke Aluminiumrohre für die gesamten Leitungen im DZ lagen vor ihrem Einbau am Boden herum. Mit unseren selbstgebastelten Steinschleudern haben wir gerne darauf geschossen, weil das im leeren Rohbau so wunderbar laut hallte. Außerdem konnte man damit



Schi-Paradies Rohrweg 1970 - heute zw. hohen Wohnbauten

den Nachtwächter am Wochenende ein wenig erschrecken oder aber zumindest aus seinem nachmittäglichen Nickerchen herausreißen. Solche Gfraster! Bei der Eröffnung des Donauzentrums 1975 bekam ich wirklich große Augen. Diese riesigen Schau-fenster funkelten und glänzten wie zu Weihnachten, das wirkte alles wie in einem glamourösen Hollywoodfilm auf uns Neu-Kagranner, jetzt bereits Vorstadt-Jugendliche...

Sie möchten Ihre Donaustädter Kindheitserinnerungen oder Fotos ebenfalls mit uns teilen? Dann schreiben Sie uns bitte einfach gerne eine Mail an: dbz-serie@gmx.net

# Neuerungen im Straßenverkehr 2024

Das Jahr 2024 hält Änderungen für die am Straßenverkehr teilnehmenden Personen bereit. Damit man nicht den Überblick verliert, gibt es hier einen Überblick.

**Maut und Vignette:** Künftig entscheidet nicht mehr das höchst zulässige Gesamtgewicht, sondern die technisch zulässige Gesamtmasse, ob das Fahrzeug eine Vignette für das ASFINAG-Netz benötigt oder ob es der kilometerabhängigen Go-Maut unterliegt. Fahrzeuge mit einer technisch Gesamtmasse von bis zu 3,5 Tonnen benötigen eine Vignette, jene darüber müssen die Maut fahrleistungsabhängig mittels GO-Box entrichten. Ausgenommen sind KFZ, die vor dem 1. Dezember 2023 mit einem damals höchstzulässigen Gesamtgewicht von nicht mehr als 3,5 Tonnen zugelassen worden sind. Diese gelten bis zum 31. Jänner 2029 weiterhin als Fahrzeuge mit einer technisch zulässigen

Gesamtmasse von nicht mehr als 3,5 Tonnen und benötigen somit die Vignette. Neu ist auch die Eintages-Vignette, die nur digital erhältlich ist.

**Kindersicherung – ECE R129 löst ECE R44 ab:** Ab 1. September dürfen ausschließlich Kindersitze mit der Prüfnorm R129 verkauft werden. Die Verwendung von Kindersitzen mit der bisher gültigen Prüfnorm ECE R44/04 ist weiterhin zulässig. Die neue Norm hat veränderte Prüfkriterien, die vor allem den Nacken bzw. Halsbereich des Kindes schützen soll. Weiters kann jeder Kindersitz, der nach ECE R129 (auch i-Size genannt) geprüft wurde, mittels Isofix mit dem Fahrzeug verbunden werden.



Foto: Freepik

**Änderung StVO (Beschlagnahme von Fahrzeugen):** Ab 1. März ist die Beschlagnahme von Fahrzeugen nach besonders hohen Geschwindigkeitsübertretungen durch die Polizei möglich. Dies gilt ab einer Überschreitung von 60 km/h innerorts oder 70 km/h außerorts, danach folgt innerhalb von zwei Wochen die Entscheidung der Behörde. Ab einer Tempouberschreitung von 80 km/h bzw. 90 km/h außerorts wird das Fahrzeug auf jeden Fall beschlagnahmt und ein Verfallsverfahren eingeleitet. Sollte es innerhalb der vergangenen vier Jahre bereits zu einem „Raserdelikt“ gekommen sein, wird bereits ab einer Überschreitung von 60 km/h im Ortsgebiet und 70 km/h außerhalb des Ortsgebietes ein Verfallsverfahren eingeleitet.

**Verpflichtende Assistenzsysteme:** Neufahrzeuge, mit einer Erstzulassung ab 7. Juli müssen mit folgenden Assistenzsystemen ausgestattet sein:

- Automatischer Notbremsassistent
- Notbremslicht
- Notfall-Spurhalteassistent
- Rückfahrassistent
- Intelligenter Geschwindigkeitsassistent
- Müdigkeitswarner (Aufmerksamkeitsassistent)
- Ereignisbezogene Datenaufzeichnung (Black Box)
- Vorrichtung zum Einbau einer alkoholempfindlichen

Wegfahrsperrung  
• Reifendruckkontrolle (für Nutzfahrzeuge und Busse)

**Förderung beim Kauf von Elektroautos:** Hier werden Privatpersonen weiterhin mit 5.000 Euro unterstützt, für die Anschaffung von einem E-Motorrad gibt es 2.300 Euro. Private Ladeinfrastruktur wird mit bis zu 600 Euro für Wallboxen bzw. Ladekabel und mit bis zu 1.800 Euro für Gemeinschaftsanlagen in Mehrparteienhäusern gefördert.

**Steuer (CO<sub>2</sub>-Bepreisung, Grenzwerte, Nova)**

**Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung**  
Mit 1. Jänner stieg die CO<sub>2</sub>-Bepreisung, wodurch Treibstoff teurer wird. Für eine Tonne CO<sub>2</sub> sind künftig 45 Euro zu bezahlen. Der Bruttopreis pro Liter Diesel wird somit um rund 13 Cent teurer, ein Liter Eurosuper 95 erhöht sich um rund 12 Cent.

**Neue CO<sub>2</sub>-Grenzwerte zur Berechnung des Sachbezuges**  
Mit 1. Jänner fällt für alle Fahrzeuge nur 1,5 Prozent Sachbezug an (max. 720 Euro/Monat), die nicht mehr als 129 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer ausstoßen. Fahrzeuge, die einen höheren CO<sub>2</sub>-Ausstoß haben: Die Berechnungsgrundlage für den Sachbezug liegt bei 2 Prozent (max. 960 Euro monatlich). Sachbezugsbefreit: Elektro- und Wasserstofffahrzeuge.

## Kleinanzeigen



**HYUNDAI Tucson GO 1,7 CRDi 2WD DCT, Ara Blue, EZ: 01.07.2016, 94.521KM, 104kW/141,4PS  
Sonderpreis: € 19.900,00 VB**

Finanzierung möglich, auch ohne Anzahlung, Fischerauto, Wagramer Straße 36A, Tel. 01-2634292-0, für Fragen steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung!



**HYUNDAI i30 - PD N-Line 1,0 TGD 48V, Engine Red, EZ: 30.06.2021, 40.408KM, 88,3kW/120PS  
Sonderpreis: € 21.900,00 VB**

Finanzierung möglich, auch ohne Anzahlung, Fischerauto, Wagramer Straße 36A, Tel. 01-2634292-0, für Fragen steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung!



**FIAT 500 Lounge Twin Air Cabrio 875CM2, Rot, EZ: 22.05.2014, 65.759 KM, 77,2kW/105PS starker klein PKW.  
Der absolute Sommerhit!  
Sonderpreis: € 9.990,00 VB**

Finanzierung möglich, auch ohne Anzahlung, Fischerauto, Wagramer Straße 36A, Tel. 01-2634292-0, für Fragen steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung!



**HYUNDAI Tucson NX4 Smart Line 1,6 T-GDi 2WD, Amazon Gray, EZ: 24.06.2022, 6082KM, 110kW/150PS  
Sonderpreis: € 28.900,00 VB**

Finanzierung möglich, auch ohne Anzahlung, Fischerauto, Wagramer Straße 36A, Tel. 01-2634292-0, für Fragen steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung!



**HYUNDAI IONIQ HYBRID Style 1,6 GDi HEV AT, Marina Blue, EZ: 29.03.2017, 55.434 KM, 77,2kW/105PS vom 1,6 Liter Benzin Motor, kombiniert mit dem Elektromotor 141 PS  
Sonderpreis: € 18.990,00 VB**

Finanzierung möglich, auch ohne Anzahlung, Fischerauto, Wagramer Straße 36A, Tel. 01-2634292-0, für Fragen steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung!

## EINFACH NET!

Jetzt bestellen und 3 Monate gratis surfen inklusive Fritz Box.\*



**innonet**  
DATA.VOICE.TV

Alle aktuellen Angebot finden Sie auf [www.innonet.at](http://www.innonet.at)

\*) Aktion gültig bei Neuanmeldung bis 30.4.2024

## Die dbz fragt - PolitikerInnen antworten

**Stichwort Bürgerservice: Wo liegt der inhaltliche oder organisatorische Schwerpunkt und wie ist Ihr Angebot aufgestellt, damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Donaustadt mit Ihren Anliegen an Sie wenden können?**



SPÖ 22 Klubobmann,  
BezRat SPÖ Donaustadt  
Bernhard Wolf – SPÖ

Natürlich gibt es bereits von der Stadt Wien eine Reihe an Angeboten, mit denen die DonaustädterInnen ihre Anliegen einbringen können.

Mit der „Sag's Wien“-App beispielsweise können Schlaglöcher, Ampelausfälle und andere Angelegenheiten mit wenigen Klicks direkt an die Stadtverwaltung gemeldet werden. Die Meldung wird dann so rasch wie möglich bearbeitet und der/die NutzerIn wird am Mobiltelefon laufend über den aktuellen Stand informiert. Für alle, die ihre Anliegen lieber ohne Handy einbringen wollen, steht natürlich auch das Team vom bewährten Stadtservice jederzeit bereit. Telefonisch, per Mail oder persönlich bei einem der Grätzltermine können hier Informationen eingeholt und Beschwerden, Meldungen sowie andere Anliegen eingebracht werden.

Traditionellerweise gibt es dann natürlich auch die Sprechstunde unseres Bezirksvorstehers Ernst Nevrviv. Auf Anfrage kann man sich einfach den nächsten freien Termin für ein persönliches Gespräch geben lassen, und sich selbstverständlich auch telefonisch sowie per Mail jederzeit

melden. Oder man wartet einfach bis der Bezirksvorsteher mit seiner mobilen Sprechstunde „Meine Heimat, unsere Donaustadt“ direkt ins Grätzl kommt. Die genauen Daten und Termine werden in den jeweiligen Grätzln immer im Vorfeld durch Postwurfsendung mitgeteilt. Weitere Infos dazu sind natürlich auch jederzeit auf der Homepage der Bezirksvorstehung einsehbar. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, sich einmal im Monat im Facebook LiveTalk online mit Ihren Anliegen an den Bezirksvorsteher zu wenden. Und dann gibt es noch die Möglichkeit, unsere BezirksrätInnen direkt zu kontaktieren. Jede/r BezirksrätIn bietet regelmäßige Sprechstunden an, damit die DonaustädterInnen die Möglichkeit haben, mit uns ins Gespräch zu kommen, ihre Anliegen einzubringen und den lebenswertesten Bezirk ganz Wiens mitzugestalten. Die aktuellen Sprechstunden unserer MandatarInnen lassen sich ganz bequem über die Homepage der SPÖ Donaustadt: <https://donaustadt.spoe.wien> finden.



Klubvorsitzende  
Jing Hu – Neos

Neos hat 2013 als Bürger:innenbewegung gestartet. Die Anlie-

gen der Menschen sind uns nicht nur wichtig, sie sind die Grundlage unserer politischen Arbeit. Da stellt auch das NEOS-Team in der Donaustadt keine Ausnahme dar. Deshalb sind all unsere Kontaktdaten auf unserer Website zu finden, damit die Bezirksrät:innen für die Anliegen und Probleme der Bürger:innen stets erreichbar sind. Diese Gespräche sind für beide Seiten wichtig, denn nur durch den gegenseitigen Austausch kann sich der Bezirk weiterentwickeln. Und wer weiß besser als die Donaustädterinnen und Donaustädter?

In der Regel treffen wir uns nach der ersten Kontaktaufnahme mit den Bürger:innen direkt an Ort und Stelle. So sehen wir das Problem und können im Anschluss gemeinsam mit Bürger:innen und Expert:innen eine Lösung suchen. Genau so haben wir beispielsweise Tempo 30 auf der Hausfeldstraße erreicht, das schon bald umgesetzt werden sollte. Hier haben uns Bewohner:innen kontaktiert und nach einem Lokalausweis mit den Betroffenen haben wir einen entsprechenden Antrag in der Bezirksvertretung eingebracht. Dieser wurde angenommen und ist nun in der Magistratsstelle zur Umsetzung.

Auch unsere regelmäßigen Umfragen wie z.B. Kirschblütenpark, Wagramer Straße und Siegesplatz zeigen, dass wir viel Wert auf die Meinung der Bürger:innen legen. Die genannten Wünsche und Ideen fließen dann in die Projektentwicklung ein und werden je nach Möglichkeit umgesetzt. Bei uns kommen die Donaustädter:innen zu Wort und wir gehen auf die Wünsche der Menschen ein. Der Umbau der Wagramer Straße vom Donauzentrum bis Kagraner Platz soll noch dieses Jahr starten und wir freuen uns schon, die Ideen der Bürger:innen in der Realität zu sehen. Die Bürgerinnen und Bürger sind die Expert:innen für ihr Grätzl. Aus dem Grund werden wir auch immer ein offenes Ohr für sie haben.



Klubobmann  
Wolfgang Orgler Grüne

Die Donaustadt steht vor großen Herausforderungen in den Bereichen Mobilität, Wohnbau und Grünflächenerhalt. Für einen menschen- und klimafreundlichen Bezirk brauchen wir dringend eine andere Politik! Dafür setzen sich die Grünen Donaustadt mit folgender Vision ein:

- Mit einem dichten Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen die Donaustädter:innen schnell und bequem ihr Ziel.
  - Zufußgehende sind überall auf breiten Wegen unterwegs. Besonders Kinder und ältere Menschen können die Straßen sicher überqueren. Radfahrende bewegen sich auf baulich getrennten und durchgängigen Radwegen durch die Donaustadt. Sie finden überall Abstellmöglichkeiten vor.
  - In lebenswerten Grätzln können die Menschen alle Orte des täglichen Bedarfs barrierefrei zu Fuß erreichen. Alle Wege sind von Bäumen beschattet. Es gibt einladende Parks, Bankerl, Spielplätze für Kinder und Treffpunkte für Jugendliche.
  - Die Nutzung bereits versiegelter Flächen bremst die Verbauung der Felder und Grünflächen deutlich ein.
  - Durch eine ausreichende Wasserversorgung der Lobau bleibt das Augebiet im Nationalpark erhalten.
- Vorschläge und Ideen der Donaustädter:innen sind uns dabei sehr wichtig. Wir laden die Bürger:innen ein, uns ihr Anliegen an [donaustadt@gruene.at](mailto:donaustadt@gruene.at) zu übermitteln. Wir schlagen dann eine geeignete Vorgangsweise vor, um

das Anliegen zu unterstützen wie z.B. einen Antrag an die Bezirksvertretung. Auch im Rahmen unserer Veranstaltungen und Aktionen im öffentlichen Raum wie zB den Grünen Radrettungen (Termine siehe [radrettung.at](http://radrettung.at)) können Donaustädter:innen ihre Anliegen an uns herantragen. So schaffen wir gemeinsam eine lebenswerte Donaustadt.



BV-Stellvertreterin  
Mag. Michaela Löff ÖVP

Ganz gleich, welche Themen die Donaustadt bewegen, eines steht im Zentrum unserer Arbeit für alle Bürgerinnen und Bürger: Der persönliche Kontakt. Denn nichts kann ein persönliches Gespräch ersetzen.

Unsere Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Michaela Löff erreichen Sie persönlich unter 0660/202028 für Termine am Bezirksamt oder am Ort des Geschehens, wie auch immer es Ihr konkretes Anliegen erfordert. Gerne besuchen wir Sie, um zu besprechen wo auch immer der Schuh drückt: ein Bauprojekt, das Ihnen Sorge bereitet, eine Gefahrenstelle im Verkehr oder fehlende Parkmöglichkeiten. Vieles konnte im Lauf der Jahre in Ihrem Sinne unkompliziert gelöst werden. Der wichtigste Schritt ist getan, wenn man sich telefonisch oder per E-Mail bei uns meldet. Auch unsere Grätzlbezirksrätinnen und -räte sind Ihre direkten Ansprechpartner in jedem Grätzl von Süßenbrunn bis Essling. In jedem Grätzl gibt es ein engagiertes 2er-Team. Schreiben Sie uns formlos Ihr Anliegen an [donaustadt@wien.oevp.at](mailto:donaustadt@wien.oevp.at) und ihr Grätzlbezirksrat, ihre Grätzlbezirksrätin meldet sich persönlich bei Ihnen.

Ihre Betreuungsmandatarin aus dem Nationalrat Frau Dr. Gudrun Kugler veranstaltet monatlich einen gemütlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen, den „Kuglerhupf“ in unserem Lokal am Kagraner Platz 5. Die konkreten Termine finden Sie unter: <https://wien.oevp.at/bezirke/Donaustadt>.

Auf unserer Homepage finden Sie neben Terminen, Ansprechpartnern, Kontaktdaten und aktuellen Themen auch die Online-Ausgabe der Zeitschrift „Wir in Wien – Donaustadt“, die vier Mal im Jahr über Aktivitäten der ÖVP in der Donaustadt und in Wien informiert.

Vielleicht haben Sie unlängst auch in Ihrem Postkasten unsere neueste Aussendung vorgefunden, mit der wir Sie direkt gefragt haben, wie es Ihnen in der Donaustadt geht, welche Themen Ihnen besonders wichtig sind und auf welche Probleme Sie uns Hinweisen möchten. Wir bedanken uns für Ihre zahlreichen Rückmeldungen, die es uns ermöglichen zielgerichtet an ihren Anliegen für die Donaustadt zu arbeiten.



Klubobmann  
Toni Mahdalik FPÖ

Die FPÖ hält seit vielen Jahren ihre monatlichen Stammtische in verschiedenen Ortsteilen Donaustadts ab, wo wir in der gemütlicher Atmosphäre alteingesessener Wirtshäuser mit den Bewohnern des 22. Bezirks Anliegen aller Art besprechen und dabei natürlich auch die Geselligkeit pflegen. Denn wo plaudert es sich leichter und angenehmer als bei Kaffee, Spritzer oder Bier? Die Bezirksräte hal-

ten dort ihre Sprechstunden ab und tragen Probleme und Wünsche der über 210.000 Bewohner Donaustadts ins Bezirks- und Stadtparlament weiter. Gemeinde- und Nationalräte sind dort natürlich auch regelmäßig anzutreffen und stehen gerne ausführlich Rede und Antwort. Die Terminübersicht ist auf <https://donaustadt.fpoe-wien.at/> ebenso einzusehen wie etwa Anfragen, Anträge und Resolutionen der FPÖ-Donaustadt in der Bezirksvertretung. In den Monaten Juli und August finden jeden Donnerstag die traditionellen „Donaustädter Sommergespräche“ im legendären Gasthaus „Goldener Hirsch“ statt, wo Landtagsabgeordnete a.D. Angela Schütz seit über 25 Jahren hochkarätige Politiker aus ganz Österreich für interessante Interviews und anschließender Diskussion mit den Gästen begrüßen darf. Alle Arten von Anliegen und Problemen sind beim Klubobmann in der

Bezirksvertretung DI Andreas Dvorak ([andreas.dvorak@fpoe-wien.at](mailto:andreas.dvorak@fpoe-wien.at)), Landtagsabgeordnetem Toni Mahdalik ([toni.mahdalik@fpoe.at](mailto:toni.mahdalik@fpoe.at)) sowie unserem Nationalratsabgeordneten Dr. Martin Graf ([martin.graf@fpoe.at](mailto:martin.graf@fpoe.at)) bestens aufgehoben. Das FPÖ-Bürgerbüro in der Konstanziagasse 31 öffnet seine Türen jeden Mittwoch von 11 bis 16 Uhr. Terminvereinbarungen außerhalb dieser Zeit sind selbstverständlich jederzeit möglich, Büroleiter Werner Stepanowsky ([werner.stepanowsky@fpoe-wien.at](mailto:werner.stepanowsky@fpoe-wien.at)) ist Ihnen gerne behilflich.

Organisatorisch liegen unsere Schwerpunkte 2024 klarer Weise auch bei den Europa- und Nationalratswahlen im Juni bzw. September, wo wir mit Hausbesuchen, Standln, Verteilaktionen und Veranstaltungen wie seit Jahrzehnten Flagge für ein selbstbestimmtes Österreich als Erbe für unsere Kinder und Enkelkinder zu setzen werden.

HIMMELBLAU  
BESTATTUNG

VORSORGE  
& BESTATTUNG

Ihre Bestattung im Bezirk:  
Wagramer Straße 133, 1220 Wien

11 x in Wien in Ihrer Nähe

24H ☎ 01 361 5000

[www.bestattung-himmelblau.at](http://www.bestattung-himmelblau.at)  
[wien@bestattung-himmelblau.at](mailto:wien@bestattung-himmelblau.at)



Foto: Weinwurm Fotostudio

Dagmar Schmidt  
Präsidentin SPORTUNION

## Sportlich ins neue Jahr

Mehr Sport treiben. Das ist auch in diesem Jahr wieder der beliebtesten Neujahrsvorsätze der Wienerinnen und Wiener. Während vor Weihnachten die Einkaufszentren stark belebt waren, sind es nun die Fitnessstudios und Sportvereine, welche die Menschen anziehen.

Laut einer von Statista in Österreich durchgeführten Umfrage haben sich 45% der Befragten vorgenommen, im kommenden Jahr mehr Bewegung und Sport in ihren Alltag zu integrieren. Egal ob man dabei zu Hause startet oder auf professionelle Unterstützung setzt, sei es durch Fitness, Radfahren oder das Erlernen einer neuen Sportart im Verein – es gibt zahlreiche Möglichkeiten, aktiv zu werden und den ersten Schritt zu setzen.

Manchmal ist es am besten, klein anzufangen, um sich nicht zu überfordern, und dann allmählich die Intensität oder Häufigkeit zu steigern. Auch die Wahl einer Sportart oder Aktivität, die Spaß macht, kann dabei helfen, den Einstieg zu erleichtern. Im Online-Sportprogramm der Sportunion Wien findet sportbegeisterte Wienerinnen und Wiener ein breites Angebot an Sportarten. Hier ist für jede Altersgruppe und in jedem Bezirk das passende Angebot dabei.

Damit der Einstieg besonders leicht ist, ist die erste Schnupperleinheit in der Regel kostenlos. Genau jetzt ist die beste Zeit, den Grundstein für ein aktives Jahr 2024 zu legen.

# Sport-Infrastruktur und Trendsportarten mit internationalem Flair



Foto: Sportcenter Donaucity

**Der Start in ein bewegendes Jahr 2024 kann im Sportcenter Donaucity an der Alten Donau optimal beginnen: Durch eine Top-Infrastruktur auf 135.000m<sup>2</sup> Fläche im Sportcenter Donaucity an der Arbeiterstrandbadstraße in der Nähe der U1-Station Alte Donau wurde für die junge und junggebliebene Wiener Bevölkerung ein vielfältiges Angebot geschaffen.**

Sowohl im Sommer als auch jetzt zur kalten Jahreszeit gilt es auf Kunstrasen, Sand, Naturrasen und Teppich verschiedenste Sportarten wie Fußball, Tennis und Padeltennis, Basketball und der Trendsport 3x3 Basketball und Beachvolleyball, um nur einige zu nennen, einfach nur auszuprobieren. Aber auch regelmäßig im Training eine Verbesserung des körperlichen Zustandes zu erreichen oder auch im Wettkampf bei nationalen oder internationalen Turnieren sich zu messen.

Zwei Trendsportarten sind hier genannt als spezielle Empfehlung zum Ausprobieren:

**Padeltennis**, auch bekannt als Padel, kombiniert Elemente aus Tennis und Squash, erfreut sich weltweit einer wachsenden Beliebtheit. Diese Trendsportart wird auf einem umzäunten Platz mit Glaswänden gespielt. Durch die Schläger aus Fiberglas und ein spezieller Padelball entstehen außergewöhnliche Ballwechsel und in Verbindung durch die be-

grenzte Größe des Platzes und der Verwendung von Wänden wird das Spiel zu einer spannenden und taktischen Herausforderung. Padeltennis ist einfach zu erlernen und bietet sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Spieler ein aufregendes Spielerlebnis. **3x3 Basketball:** Zwei Basketballcourts im Grünen mit modernen Oberflächen und hochwertige Ausstattung wurden speziell entworfen, um den Spielern das bestmögliche 3x3 Basketballerlebnis zu bieten. Was das ist? 3x3 ist eine Variante des klassischen Basketballsports, bei der zwei Mannschaften á 3 Spieler gegeneinander auf einen Korb spielen anstatt wie beim klassischen Basketball 5 gegen 5 auf zwei Körbe. Aufgrund der kürzeren Spielzeiten auf 10 min (statt 4 x 10min im klassischen Basketballsport) und den schnellen Wechseln des Ballbesitzes wird diese Trendsportart zu einem Erlebnis, das unbedingt im Sportcenter Donaucity ausprobiert werden sollte. Die schnellen Wechsel und die

kürzere Spielzeit zum herkömmlichen Basketballsport gibt dieser Trendsportart 3x3-Basketball auch den Spitznamen „10-Minuten-Sprint“! Nach der Weltmeisterschaft am Rathausplatz 2023 wird diesen Sommer bei den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris zum zweiten Mal diese Trendsportart für Aufsehen sorgen.

Sowohl Firmenfeiern als auch Events wie die Ärzte-Fußball-WM am 04.07.2023 oder der alljährliche stattfindende Jugendsporttag der Wiener Gewerkschaftsjugend, die zu einem der größten und renommiertesten Sportevents Österreichs zählen, bilden für Unternehmen eine optimale Möglichkeit im Sportcenter Donaucity im Rahmen des Sports nationale und internationale Verbindungen im Sport und der Gemeinschaft als auch weitere Synergien im wirtschaftlichen Sinne entstehen zu lassen.

**Weitere Infos unter:**  
[www.sportcenterdonaucity.at](http://www.sportcenterdonaucity.at)

# SUSA Vienna: Integrativ, individuell, innovativ und international



Foto: SUSA

**Fußball für die kleinen Fußballstars von morgen im Sportcenter Donaucity mit ausgezeichnetem Trainerstab bei SUSA Vienna, dem jungen Verein mit großen Ambitionen.**

Seit einigen Jahren ist SUSA Vienna (das steht für „Sean's United Soccer Academy“), ein Begriff in Wiens Fußball-Community. Aus verschiedenen Gesellschaftsschichten mit unterschiedlicher Herkunft ver-

bindet die Spieler eine internationale Sprache, die alle eint - der Fußball! Das SUSA-Konzept ist dabei innovativ und originell: Die kleinen Fußballstars von morgen stehen im Mittelpunkt. Ziel ist es, das Geschick und die

Fähigkeit von jedem Kind zu verbessern, alles in einer freundlichen und Atmosphäre, die Spaß macht. SUSA bietet ein erstklassiges Trainingsumfeld und einen Trainerstab mit Sport- und neurowissenschaftlichem Hintergrund, bei dem jedes Kind unterstützt wird, sein Talent, aber auch die eigene Persönlichkeit zu zeigen.

Bei SUSA geht es darum, dass sich jedes Kind durch Integration und Zusammenarbeit mit den anderen Fußballern entwickelt. Im Fokus stehen also weniger die erzielten Tore, sondern vor allem auch, den besten Torjubiläum zu finden. Man muss also kein Top-Fußballer sein - wenn man eine Leidenschaft für Fußball hat, kommt hier alles andere

von selbst. Die harte Arbeit gibt den Verantwortlichen recht: Seit 2021 stellt der noch junge Verein einen vollen Nachwuchsbetrieb mit acht Teams (U10 bis zur U18), der im Moment sehr erfolgreich in der Gesamtwertung ist. Der Verein hat große Ambitionen, im nächsten Jahr in die nächsthöhere A-Liga aufzusteigen. Die Trainings (individuell oder in Kleingruppen) werden von SUSA initiiert, geleitet von mehreren Individualtrainern wie Jonathan Bergen ([www.breakawaysoccer.at](http://www.breakawaysoccer.at)) und profitieren durch Beziehungen zu Vereinen wie etwa dem First Vienna FC. Anmeldungen zu Sichtungstrainings im Frühjahr und Termine: [susasoccer@aol.com](mailto:susasoccer@aol.com) bzw. [www.susasoccer.rocks](http://www.susasoccer.rocks)

# Eleganz in perfekter Harmonie am Eis - Synchron-eiskunstlauf

Schnelligkeit, Präzision, Anmut, Sportlichkeit, Teamgeist, Vertrauen und Zusammenhalt - das alles zeichnet die Sportart Synchron-eiskunstlauf auf. Im Gegensatz zum traditionellen Eiskunstlauf, treten die Läufer beim Synchron-eiskunstlauf in Teams an. Diese Teams umfassen 12 bis 16 Läuferinnen, wobei bis zu vier davon männlich sein dürfen.

Bei Synchron-eiskunstlauf präsentieren die Mannschaften anspruchsvolle Choreografien mit einstudierten Formationen zur Musik. Dabei kommt es vor allem auf Synchronität und Präzision, aber auch auf Tempo, technische Schwierigkeit der Programme, Interpretation der Musik und die Ausdrucksstärke der Läuferinnen an. Bewertet

werden die Teams dabei von einer Jury.

Durch weltbekannte Shows wie „Holiday on Ice“ wächst die Faszination für den Synchron-eiskunstlauf auch in Wien stetig und die Vereine freuen sich über neue Nachwuchsathletinnen. Die Anmut des Eiskunstlaufs und die Teamarbeit machen diese Sportart besonders beliebt. Zu den führenden Vereinen in Wien zählt der Sportunion International Ice Skating Club Austria, dessen Teams bei nationalen und internationalen Wettkämpfen antreten. Der Verein bietet Trainingseinheiten für alle Altersgruppen an. Selbst die Jüngsten können hier, unter Anleitung lizenziierter Trainerinnen, erste Erfahrungen sammeln und Schritt für Schritt die Sportart kennenlernen. „Meine abso-



Foto: Aleksandra Kavka

lute Empfehlung für diese Sportart, welche mit beeindruckenden Darbietungen auf dem Eis begeistert und die Zuschauer in die

magische Welt des Eiskunstlaufs eintauchen lässt“, so Dagmar Schmidt, Präsidentin der Sportunion Wien.



Fotos: D.C. Timberwolves

# „Eine Entwicklung mit Herz“

**Wir trafen uns mit dem neuen Generalmanager der D.C. Timberwolves Bernhard Oliva zum Interview im Wolves-Dome in der Bernoullistraße und sprachen über seine Leidenschaft zum Basketball, die aktuelle sportliche Situation der D.C. Timberwolves und über die kommenden Schritte und Ziele.**

*Wieviele BasketballerInnen haben die D.C. Timberwolves und wieviele Teams?*

Bernhard Oliva: Wir haben aktuell 530 aktive SportlerInnen im Nachwuchs mit den teils mehreren Teams in der U8, U10, U12, U14, U16 und U19, die von rund 30 bestens ausgebildeten TrainerInnen regelmäßig trainiert werden. Davon sind vier Landesliga-Teams aktiv. *Es gab auch strukturelle Änderungen nach dem Wechsel von Aldin Saracevic zum Österreichischen Basketballverband, wie sehen diese aus und welche Ziele habt ihr?*

Ich wurde per 01.01.2024 als wirtschaftlicher und organisatorischer Leiter für den Nachwuchsbereich der D.C. Timberwolves eingesetzt, Hubert Schmidt als interimistisch sportlicher Leiter. Für den Nachwuchs setzen wir ganz klar auf individuelle Entwicklungsziele im jeweiligen U-Team. Beste Voraussetzungen schaffen wir mit unserer Timberwolves Basketball Academy mit Sitz im 22. Bezirk in Verbindung mit dem Ballsporthaus in der



**Bernhard Oliva, Generalmanager D.C. Timberwolves**

Erdbergstraße im 3. Bezirk. Die Akademie wurde vom Österreichischen Basketballverband als die Beste in Österreich schon mehrmals ausgezeichnet. *Wie bist Du zum Basketballsport gekommen?* Ich bin 28 Jahre und gebürtiger Oberösterreicher, spiele schon Basketball seit meiner Kindheit und war im Nachwuchs beim WBC Wels, wo ich im Bundesliga-Kader stand als auch im U14-Nationalteam. Nach Beendigung meiner aktiven Karriere war ich auch als Nach-

wuchstrainer tätig und wuchs durch die Organisation von Schulprojekten, Events und Heimspiele schön langsam in den Funktionärsbereich hinein. *Jetzt bist du bei den D.C. Timberwolves in führender Position: Was willst du hier bewegen, wie schauen die nächsten Pläne aus?*

Für mich hat der Sport auch einen enormen gesellschaftlichen Wert, der in Verbindung mit den Funktionären, die Herz und Leidenschaft mitbringen, den Menschen und Sportler an erste Stelle stellen. Der ganzheitliche Aspekt in der Verantwortung unseres Tuns ist enorm wichtig, vor allem für die jungen SportlerInnen zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Ich bin bei den D.C. Timberwolves seit der Saison 2019/20 und möchte mit unserem kompetenten Team auch unsere Ziele, wie diese Saison bei der U19 in die Final Four zu kommen, erreichen. Unsere U14, U16 und U19 spielen in der Super-Liga, die höchste Jugendliga Österreichs, in der wir reüssieren wollen. Trendsportarten wie das 3x3 Basketball sind eine Riesenchance, junge Menschen für den Basketballsport zu begeistern und wir unterstützen diese wertvolle Entwicklung mit einem D.C. Timberwolves-Turnier am

Donauinsselfest 2024. Bei Interesse von Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahre am Basketballsport freuen wir uns auf eine Kontaktaufnahme per Mail an [office@viennatimberwolves.at](mailto:office@viennatimberwolves.at) mit Angabe der Kontaktdaten und des Jahrgangs. Lieber Bernhard, die dbz „im blick“ dankt Dir für das menschliche und sehr interessante Gespräch, freut sich auf viele tolle Spiele der D.C. Timberwolves im Jahr 2024 und wünscht viel Erfolg für das Erreichen eurer Ziele!

**Weitere Infos zum Verein finden sich unter:**  
[www.viennatimberwolves.at](http://www.viennatimberwolves.at)



**Voller Einsatz: Die Timberwolves stellen auch ein Frauenteam.**

## Wir suchen Platz für

**In Zusammenarbeit mit dem Tierquartier Wien dürfen wir an dieser Stelle wieder einige Vergabetiere abbilden, die sich auf ein neues Zuhause freuen.**



**Stella**

Die weiße Katze Stella (2) ist sanft und zurückhaltend, und freut sich bei vertrauten Menschen über Streicheleinheiten. Aufgrund ihrer Rasse „Scottish Fold“ neigt sie zu Gelenk- und Knochenproblemen und wird vermutlich einmal auf Schmerzmittel angewiesen sein. Stella wünscht sich ein ruhiges Zuhause mit verantwortungsvollen BesitzerInnen und einer sozialen Zweitkatze!



**Maurice**

Der schüchterne Kater Maurice (2) ist durch den Umzug ins Tierheim leider sehr gestresst und verzieht sich am liebsten in sein sicheres Versteck. Langsam beginnt er aufzutauen, Annäherungsversuche sind bereits glücklich. Maurice sucht nach einem Zuhause bei sehr verständnisvollen und geduldigen Menschen, bei denen sich Schritt für Schritt zu einem Schmusetiger entwickeln kann.



**Begi**

Mischlingshündin Begi (11) lernt nach und nach, ihre negative Vergangenheit hinter sich zu lassen und sich neuen Menschen zu öffnen. Bei Vertrauten ist die hübsche Mischlingshündin fröhlich und anhänglich. Sie wünscht sich endlich ein neues Zuhause am Land, ohne andere Tiere und bei hundeerfahrenen HalterInnen, die sich gemeinsam mit Begi über Trainingserfolge freuen.



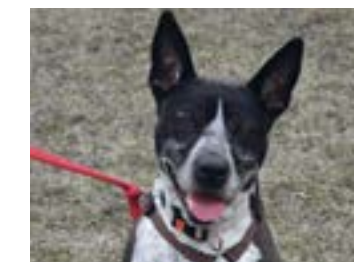
**Calimero**

Der bärige Herdenschutzhund Calimero (2) überzeugt mit fröhlichem, aufgeschlossenem und etwas eigensinnigem Charakter. Calimero wünscht sich ein Zuhause mit großem Grundstück, auf das er Acht geben darf, und liebevollem Familienanschluss. Seine HalterInnen sollten eine gute Portion Standfestigkeit mitbringen, um seiner Kraft gewachsen zu sein.



**Gerbils**

Im TierQuarTier warten derzeit die zwei kleinen Wüstenrennmäuse Cassidy und Charleen (1) auf ein neues Zuhause. Sie werden auch Gerbils genannt und kommen ursprünglich aus den Steppen der Mongolei. Sie sind pfiffige, intelligente Tiere und vor allem dämmerungs- und nachtaktiv. Die beiden suchen ein gemeinsames neues Zuhause.



**Afrika**

Afrika (7) ist ein sehr intelligenter und lebhafter Vierbeiner, der gerne körperlich aber auch geistig beschäftigt wird. Ist bei Fremden erstmal das Eis gebrochen, ist der Pit Bull-Terrier Mischling anhänglich und verschmust. Afrika wünscht sich ein geduldiges Zuhause bei Menschen, die ihm noch viel von der Welt zeigen.

Fotos: Tierquartier

**Herzlichen Glückwunsch!**

Goldene **50** Hochzeit

Brauner Adele und Otto Paul  
Knoth Marie und Friedrich  
Ottendorfer Christine und Gerhard  
Stahl Gertrude und Heinrich

Diamantene **60** Hochzeit

Adelsberger Heinz und Gertrude  
Budinsky Sibylle und Peter  
Zoufal Helga und Günter

Eiserne **65** Hochzeit

Mayerhofer Erika und Walter

Steinerne **67,5** Hochzeit

Reichl Franziska und Karl  
Svestka Elisabeth und Leopold

### Kontakt:

Hunde: [hundeergabe@tierquartier.at](mailto:hundeergabe@tierquartier.at) oder 01 734 1102 - 115  
Katzen: [katzenvergabe@tierquartier.at](mailto:katzenvergabe@tierquartier.at) oder 01 734 1102 - 116  
Kleintiere: [kleintiervergabe@tierquartier.at](mailto:kleintiervergabe@tierquartier.at) oder 01 734 1102 - 116



**Soberl testet das Vorstadtbeisl Selitsch**

# Tradition seit 1898: Eine Zeitreise in die Kindheit



**Für die dbz habe ich mich auf eine Zeitreise in meine frühe Kindheit begeben und den „Selitsch“ besucht..**

Vor rund 40 Jahren als Schüler der Volksschule Langobardenstraße wurde ich regelmäßig zu Mittag von meinem Großvater abgeholt. Er war ein Stadtlauer Urgestein und sehr umtriebig. Unser Weg waren meist ein Besuch bei meiner Großmutter, die im „Konsum“ im alten Ekazent in der Langobardenstraße gearbeitet hat und ein Abstecher in ein Stadtlauer Lokal zu Freunden oder Tarock-Partnern. Zur Auswahl standen das Gasthaus Völker, das Gasthaus Kainz und das Vorstadtbeisl Selitsch und Oma durfte von diesen Besuchen nichts wissen.

Die ersten beiden Lokale gibt es in Stadlau heute leider nicht mehr, das Vorstadtbeisl Selitsch aber seit über 126 Jahren - und hier hat sich Gott sei Dank fast nichts verändert. Das Wirtshaus selbst wurde 1898 gegründet. Damals war das Lokal noch im Besitz der Urgroßeltern der heutigen Besitzer, Familie Nothhacksberger. Es befand sich in der Klostersgasse (jetzt Gemeindeaugasse) gegenüber vom heutigen Standort. 1922 übersiedelte man in die Konstanziagasse 17 auf den heutigen Standort und wurde 1934 von Hans und Leopoldine Selitsch übernommen. Seit 1978 schwingt Leopold Selitsch, von seinen Stammgäs-

ten liebevoll „Poldi“ genannt, den Volksschule Langobardenstraße wurde ich regelmäßig zu Mittag von meinem Großvater abgeholt. Er war ein Stadtlauer Urgestein und sehr umtriebig. Unser Weg waren meist ein Besuch bei meiner Großmutter, die im „Konsum“ im alten Ekazent in der Langobardenstraße gearbeitet hat und ein Abstecher in ein Stadtlauer Lokal zu Freunden oder Tarock-Partnern. Zur Auswahl standen das Gasthaus Völker, das Gasthaus Kainz und das Vorstadtbeisl Selitsch und Oma durfte von diesen Besuchen nichts wissen. Die ersten beiden Lokale gibt es in Stadlau heute leider nicht mehr, das Vorstadtbeisl Selitsch aber seit über 126 Jahren - und hier hat sich Gott sei Dank fast nichts verändert. Das Wirtshaus selbst wurde 1898 gegründet. Damals war das Lokal noch im Besitz der Urgroßeltern der heutigen Besitzer, Familie Nothhacksberger. Es befand sich in der Klostersgasse (jetzt Gemeindeaugasse) gegenüber vom heutigen Standort. 1922 übersiedelte man in die Konstanziagasse 17 auf den heutigen Standort und wurde 1934 von Hans und Leopoldine Selitsch übernommen. Seit 1978 schwingt Leopold Selitsch, von seinen Stammgäs-

Volksmusikstars der Gruppe „Die Edelseer“. Jetzt aber zur Kulinarik! Im Vorstadtbeisl wird seit jeher Alt-Wiener Hausmannskost gekocht: Neben Wiener Klassikern wie dem legendären Selitsch-Schnitzel oder Rostbratenvariationen wie Zwiebelrostbraten oder Pfefferrostbraten werden laufend saisonale Wochen wie Spargelwochen, Schwammerl- und Pilzgerichte, steirische Wildbret, Gerichte rund um Innereien sowie Ganslwochen angeboten. Unsere Runde hat im Gastzimmer Platz genommen und wir wurden sofort vom Personal freundlich begrüßt. Die Empfehlung des Hauses waren neben den zu Jahresbeginn angebotenen Gulyaswochen ein Stadtlauer Rostbraten, für den sich meine Frau Nadine entschieden hat: Ein schönes Stück Rostbraten, herausgebraten in einer Senf-Krenkruste mit Röstgemüse und Petersilerdäpfeln. Der Rest schlug bei den derzeit angebotenen Gulyaswochen zu und - es war zum Niederknien! Das Gericht sowie das Wort Gulyas stammt aus Ungarn und gelangte Anfang des 19. Jahrhunderts nach Wien, ursprünglich war es ein Rinderhirtengericht, welches in einem Kessel gekocht wurde. Unser Tisch hat zum einen das Schweinsfiletgulyas „Znaimer Art“ gewählt, aus gegrillten Schweinsmedaillons mit Speck, Zwiebel, Paprika-Obersauce,

Fächergurkerl und Semmelknödel und zum anderen das interessante und wirklich gelungene Fogosch Gulyas, ein Fischgulyas mit gebratenem Zander und Erdäpfeln. Mich hat aber das klassische Fiakergulyas mit Ei, Würstel, Gurkerl und Erdäpfeln angelacht. Insgesamt sind acht verschiedene Gulyasgerichte mit Namen wie Bauerngulyas, Wiener Saftgulyas, Karlsbader Gulyas, Debreziner- oder Gulyas, auch Herrengulyas auf der Karte angeführt. Als Nachspeise gab es Palatschinken mit hausgemachter Marmelade sowie Kaiserschmarrn mit Zwetschkenröster. Das Vorstadtbeisl Selitsch bietet wechselnde Mittagsmenüs zu günstigen Preisen an. Für mich war der hervorragende Besuch eine kleine Zeitreise in meine Stadtlauer Kindheit.

Mahlzeit und bis zum nächsten Ma(h)l, Euer Soberl

Fächergurkerl und Semmelknödel und zum anderen das interessante und wirklich gelungene Fogosch Gulyas, ein Fischgulyas mit gebratenem Zander und Erdäpfeln. Mich hat aber das klassische Fiakergulyas mit Ei, Würstel, Gurkerl und Erdäpfeln angelacht. Insgesamt sind acht verschiedene Gulyasgerichte mit Namen wie Bauerngulyas, Wiener Saftgulyas, Karlsbader Gulyas, Debreziner- oder Gulyas, auch Herrengulyas auf der Karte angeführt. Als Nachspeise gab es Palatschinken mit hausgemachter Marmelade sowie Kaiserschmarrn mit Zwetschkenröster. Das Vorstadtbeisl Selitsch bietet wechselnde Mittagsmenüs zu günstigen Preisen an. Für mich war der hervorragende Besuch eine kleine Zeitreise in meine Stadtlauer Kindheit.

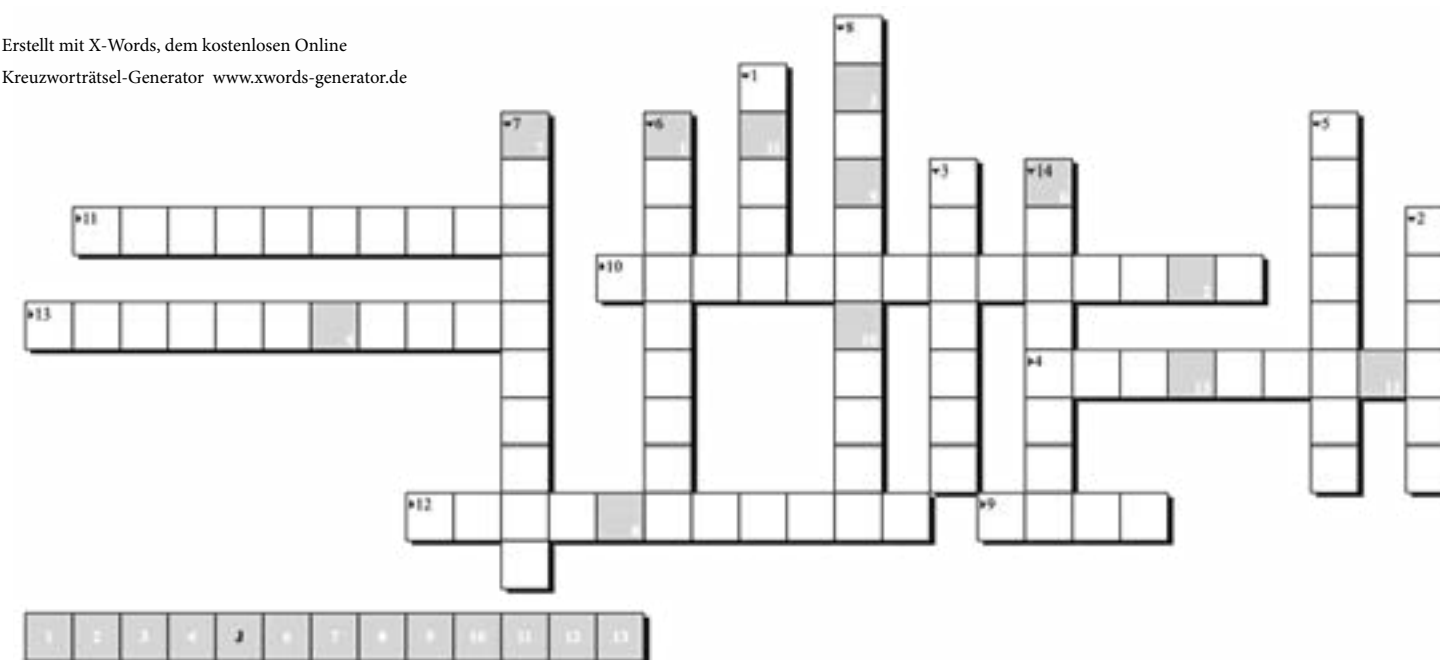
Mahlzeit und bis zum nächsten Ma(h)l, Euer Soberl

**Vorstadtbeisl Selitsch**  
Konstanziagasse 17  
1220 Wien  
Tel. Nr.: 01/282 32 73  
Mail :  
vorstadtbeisl@selitsch.at  
Homepage: www.selitsch.at

**Öffnungszeiten:**  
Montag und Sonntag  
Ruhetag  
Dienstag, Mittwoch, Freitag,  
Samstag und Feiertag  
von 10:00 - 16:00 Uhr;  
Donnerstag von  
10:00 - 22:00 Uhr



Erstellt mit X-Words, dem kostenlosen Online Kreuzworträtsel-Generator [www.xwords-generator.de](http://www.xwords-generator.de)

**VERTIKAL**

- (1) Nach dem Winter kommt SIE wieder öfters zum Vorschein...
- (2) Der 1. Jänner war heuer ein...?
- (3) Welches Jubiläum feiert die Donaustadt heuer?
- (5) Hier suchen wir ein klassisches Frühlingsgemüse...
- (6) Das Gegenteil von „traurig“ ist...?
- (7) Das Chinesische Neujahr am 10. Februar steht im Zeichen dieses Tieres?
- (8) Welcher Bezirksteil der Donaustadt ist von drei Seiten Niederösterreichs umschlossen?
- (14) Eine Fahrt mit der U1 Richtung Leopoldau: Wie heißt die letzte U-Bahn-Station, die sich an der Grenze des 22. Bezirks befindet (nur der Ort)?

**HORIZONTAL**

- (4) Das bringt Glück fürs neue Jahr?
- (9) Ein anderes Wort für Zug.
- (10) Die Donaustadt ist ein Wiener...?
- (11) Anfang Juni findet welche Wahl statt?
- (12) Etwas, das alle Donaustädterinnen und Donaustädter an ihrem Bezirk lieben?
- (13) Wo findet im Sommer die heurige Fußball-EM statt?

**IMPRESSUM**

**Chefredaktion:** Günther Bitschnau, [redaktion@imblick.wien](mailto:redaktion@imblick.wien)  
**Redaktionelle Beiträge:** Robert Eichert, Arash Pourkarami, Dagmar Schmidt, Martin Sobotka, Günther Herzog, Irina Fischer  
**Artdirektion:** Christian Pfeifer / Pfeifers Werbeagentur  
**Anzeigen:** Maria Kovarik, [anzeigen@imblick.wien](mailto:anzeigen@imblick.wien)  
**KeyAccount:** Christian Kunz, [ck@imblick.wien](mailto:ck@imblick.wien)  
**Social Media:** Julian Fischer, [redaktion@imblick.wien](mailto:redaktion@imblick.wien)  
**Verlagsleitung:** Arang Rezayati, [ar@imblick.wien](mailto:ar@imblick.wien)  
**Herausgeber & Verleger:** Marko Fischer und Harald Marschalek, [office@imblick.wien](mailto:office@imblick.wien)

**E-Mail:** [office@imblick.wien](mailto:office@imblick.wien)  
**Internet:** [www.dbz-online.at](http://www.dbz-online.at)  
**Auflage:** 76.000 Exemplare  
**Druck:** Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H. & Co KG  
1230 Wien, Richard Strauss-Straße 16

*Sie haben es geschafft?*

Glückwunsch! Schicken Sie das Lösungswort an unsere Redaktion, [redaktion@imblick.wien](mailto:redaktion@imblick.wien) und nehmen Sie an der Verlosung eines Gutscheins im Wert von € 100,- teil. Einsendeschluss ist Freitag, 29. Februar 2024. Viel Glück!

*= Gewonnen! =*

Beim Kreuzworträtsel unserer vergangenen Ausgabe (die Lösung war: „Winterzauber“) ging Hannes aus Stadlau als Gewinner hervor. Er freut sich über einen Gutschein vom Restaurant Zur Alten Kaisermühle im Wert von 100,- Euro. Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie beim diesmaligen Gewinnspiel!



**Vertrieb:** redmail Logistik & Zustellservice GmbH  
Redaktionell gestaltete, entgeltliche Veröffentlichungen sind mit „Advertorial“ oder „Werbung“ gekennzeichnet. Fotos ohne Angabe eines Credits sind von der *dbz-donaustadt im blick* bzw. wurden für redaktionelle Zwecke beigelegt.

**Die nächste dbz-Ausgabe erscheint am 4. April 2024**

**Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:**  
**Medieninhaber:** dbz - donaustadt im blick  
DA Wohnstilimmobilien OG,  
Wagramer Straße 36A 1220 Wien, Fh 544277h  
**Unternehmensgegenstand:** Herausgabe von Lokalmedien insbesondere der *dbz - donaustädter bezirkszeitung*  
**Richtung:** parteipolitisch unabhängige Lokalberichterstattung und Information

# Jetzt 3 Monate gratis!

Aktion bis 29.02.

**spusu legendär**

**50 GB**

**1000 Minuten**

**1000 SMS**

**+ 104 GB**

**daten.trans.fair**

**9<sup>90</sup>**

**€ monatlich**

**spusu** 



**Schneller Wechsel  
in nur 5 Minuten!**

- gratis Rufnummernmitnahme
- einfache Kündigung des Altvertrages

- ✓ jederzeit kündbar
- ✓ keine versteckten Kosten
- ✓ keine Mindestvertragsdauer



**Bestelle  
jetzt!**

[www.spusu.at](http://www.spusu.at)

**spusu. Mobilfunk ohne versteckte Kosten!**